

An die
Mitglieder des Kreisausschusses

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Kreisausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kreisausschuss angehören

An die Dezernenten

**Einladung
zur 2. Sitzung
des Kreisausschusses**

(XVI. Wahlperiode)

am Mittwoch, dem 10.09.2014, um 15:00 Uhr

Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)

TAGESORDNUNG:

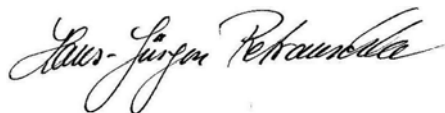
Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Vereidigung von Kreisausschussmitgliedern
3. Bestätigung von Beschlüssen der Ausschüsse
- 3.1. Krankenhausausschuss vom 25.08.2014
4. Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft
Berichtszeitraum August 2014
Vorlage: 61/0160/XVI/2014

5. Bericht zur Regionalarbeit
Berichtszeitraum August 2014
Vorlage: 61/0159/XVI/2014
6. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung / Europa - Stand:
September 2014
Vorlage: ZS5/0175/XVI/2014
7. Wirtschaftsförderungskonzept
Vorlage: ZS5/0187/XVI/2014
8. SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der
Bedarfsgemeinschaften
Vorlage: 50/0189/XVI/2014
9. Anträge
10. Vorbesprechung der Tagesordnung der Sitzung des
Kreistages am 17.09.2014 - öffentlicher Teil -
11. Mitteilungen
12. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

1. Vorbesprechung der Tagesordnung der Sitzung des
Kreistages am 17.09.2014 - nichtöffentlicher Teil -
2. Bestätigungen von Beschlüssen der Ausschüsse
- 2.1. Krankenhausausschuss vom 25.08.2014
- 2.2. Personalausschuss vom 03.09.2014
3. Genehmigung von Dringlichkeitsbeschlüssen
4. Auftragsvergaben
5. Anträge
6. Mitteilungen
7. Anfragen



Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 14.00 - 15.00 Uhr folgende Räume im **Kreishaus Neuss** zur Verfügung:

CDU-Fraktion: Besprechungsraum 1
 Kreishaus Neuss, 2. Etage

SPD-Fraktion: Besprechungsraum 3
 Kreishaus Neuss, 2. Etage

Bitte nutzen Sie die Parkplätze im Parkhaus „Tranktor“.

Sitzungsvorlage-Nr. 61/0160/XVI/2014

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	10.09.2014	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft

Berichtszeitraum August 2014

Sachverhalt:

1. Energiewirtschaft

1.1 Konverterstandort/ Fragenkatalog

Der Rhein-Kreis Neuss hat gemeinsam mit seinen Städten und Gemeinden einen Fragenkatalog zum Thema Konverterstandort erarbeitet (**siehe Bericht zur Regionalarbeit Juni-August 2014**). Zwischenzeitlich wurden durch die Amprion GmbH die Antworten vorgelegt. Diese wurden durch die Verwaltung umgehend an die Fraktionen sowie die Städte und Gemeinden weitergeleitet.

Der Planungs- und Umweltausschuss wird sich in einer Sondersitzung am 23.09.2014 intensiv mit der Thematik und der weiteren Vorgehensweise befassen.

1.2 Stilllegung weiterer Kraftwerke durch die RWE

Die RWE Generation hat beschlossen weitere Kraftwerke mit einer Leistung von rd. 1.000 Megawatt (MW) stillzulegen. Hiervon betroffen sind im 3. Quartal 2015 110 MW aus dem Braunkohlenkraftwerk Goldenbergwerk in Hürth, Anfang 2016 285 MW aus dem Steinkohlenkraftwerk Westfalen in Hamm und sofern sich die Marktbedingungen nicht verändern 610 MW im Steinkohlekraftwerk Gersteinwerk in Werne. Begründet wird der Schritt durch die RWE Generation mit geringeren Einsatzzeiten der konventionellen Kraftwerke aufgrund des Ausbaus der erneuerbaren Energien sowie dem gesunkenen Großhandelspreis für Strom, der nur noch bei rd. 3,5 Cent je Kilowattstunde liegt.

Die Presseerklärung der RWE Generation vom 14. August 2014 ist dem Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft als **Anlage** beigelegt.

2. Braunkohlenplanung

A. Aktuelle Termine

1. Braunkohlenausschuss Befahrung des Reviers

Die nächste Befahrung des Braunkohlenausschusses findet am 29.08.2014 statt. Den Mitgliedern des Braunkohlenausschusses werden neben der Befahrung des Tagebaus auch die Rekultivierungsbereiche, die Autobahnbaustelle A 44 n, sowie der Windpark Bedburg und das Industriegebiet Mühlenerft im Rhein-Erft-Kreis vorgestellt.

B. Betriebsplanungen

. / .

C. Sonstiges

1. Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden von RWE

Am 21.08.2014 fand im Rahmen der Treffen kommunaler Anteilseigner auch ein Gespräch des Landrates mit dem Vorstandsvorsitzenden der RWE, Herrn Peter Terium, statt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensentscheidungen, Kraftwerkskapazitäten stillzulegen, wurde schwerpunktmäßig die zukünftige Entwicklung im rheinischen Revier thematisiert. Der Vorstandsvorsitzende signalisierte hierbei die Absicht des Konzern, sich auch weiterhin als großer Arbeitgeber in Projekte im rheinischen Revier einzubringen und seine soziale Verantwortung wahrzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft August 2014 zur Kenntnis.

Anlagen

Anlage - Pressemitteilung RWE Generation_Stilllegung weiterer Kraftwerke

RWE Generation: Stilllegung weiterer Kraftwerke

- **Rund 1.000 Megawatt Kraftwerksleistung sollen vom Netz genommen werden**
- **Weitere Bezugsverträge über 470 Megawatt laufen aus**
- **Neues Marktdesign erforderlich – gesicherte Leistung muss honoriert werden**

Essen, 14. August 2014

RWE Generation plant weitere Kraftwerke mit einer Leistung von rund 1.000 Megawatt (MW) stillzulegen. Im Einzelnen geht es um 110 MW aus dem Braunkohlenkraftwerk Goldenbergwerk in Hürth, die im 3. Quartal 2015 vom Netz genommen werden. Anfang 2016 folgt Block C des Steinkohlenkraftwerks Westfalen in Hamm mit 285 MW. Dem Netzbetreiber und der Bundesnetzagentur sind diese Stilllegungen bereits angezeigt worden. Sollten sich die Marktbedingungen nicht verändern, wird auch der mit Steinkohle befeuerte Teil von Block K im Gersteinwerk in Werne mit 610 MW im 1. Quartal 2017 den Betrieb einstellen. Zu diesem Zeitpunkt stünde eine umfangreiche Revision an, deren notwendige Investitionen unter den derzeitigen wirtschaftlichen Gegebenheiten nicht mehr vertretbar sind. Die Gasturbine an diesem so genannten Kombi-Block (110 MW) soll weiter betrieben werden. An den drei Standorten sind heute insgesamt rund 640 Mitarbeiter tätig. Im Zusammenhang mit den jetzt angekündigten Kapazitätsmaßnahmen ist von einem Personalabbau in der Größenordnung von rund 180 Mitarbeitern auszugehen. Das Unternehmen will die mit den Kraftwerksschließungen einhergehenden notwendigen Personalmaßnahmen sozialverträglich umsetzen.

Ferner werden weitere Bezugsverträge in der Größenordnung von 470 MW Ende dieses Jahres auslaufen. RWE Generation wird auch weiterhin das gesamte Kraftwerksportfolio und die Bezugsverträge kontinuierlich überprüfen. Anlagen und Verträge, die nicht wirtschaftlich sind, werden stillgelegt, eingemottet oder nicht verlängert.

Der voranschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien nimmt den konventionellen Kraftwerken zunehmend Einsatzzeiten, gleichzeitig befinden sich die Großhandelspreise für Strom seit geraumer Zeit auf Talfahrt: Sie liegen derzeit bei nur noch rund 3,5 Cent je Kilowattstunde. Der Preis hat sich damit in den vergangenen drei Jahren fast halbiert. Vor diesem Hintergrund hat RWE Generation seit 2013 eine Kapazitätsreduktion in einer Größenordnung von nunmehr rund 9.000 MW in Deutschland und den Niederlanden beschlossen. In Großbritannien geht die Erzeugungskapazität von RWE aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen bis Ende März 2015 um rund 5.000 MW zurück.

Seite 2

Diese Entwicklung auf dem kontinental europäischen Markt verdeutlicht die Notwendigkeit, die Bereitstellung gesicherter Kraftwerksleistung zu honorieren. Dass die politische Diskussion über ein neues Marktdesign Fahrt aufgenommen hat, ist deshalb zu begrüßen. Die Ausgestaltung sollte so erfolgen, dass Versorgungssicherheit kostengünstig, marktorientiert, technologieoffen und diskriminierungsfrei gewährleistet wird, damit die Stromversorgung für den Industriestandort Deutschland bezahlbar und verlässlich bleibt. Anforderungen, die das von BDEW und VKU entwickelte Modell eines „Dezentralen Leistungsmarkts“ erfüllt.

Für Rückfragen

Stephanie Schunck
RWE Generation SE
Leiterin Communication & Policy
T +49 201 12 22088
Stephanie.Schunck@rwe.com

Lothar Lambertz
RWE Generation SE
Pressesprecher
T +49 201 12 23984
Lothar.Lambertz@rwe.com

Sitzungsvorlage-Nr. 61/0159/XVI/2014

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	10.09.2014	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht zur Regionalarbeit

Berichtszeitraum August 2014

Sachverhalt:

1. Regionalrat

Die kommende Sitzung des Regionalrates Düsseldorf findet am 18.09.2014 statt. Zu seiner Vorbereitung tagt am 04.09.2014 der Strukturausschuss und am 11.09.2014 der Planungsausschuss. Über den Verlauf der Sitzungen wird im kommenden Kreisausschuss berichtet.

2. Region Köln/Bonn e. V.

2.1 Arbeitskreis Rhein

Am 13.08.2014 fand in den Räumlichkeiten des Region Köln/Bonn e. V. die Sitzung des Arbeitskreises Rhein statt. Im Mittelpunkt stand das Hochwasserrisikomanagement. Vertreter der Bezirksregierung Köln sowie der Hochwasserschutzzentrale Köln/Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR berichteten über den aktuellen Stand bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden weitere Termine bekanntgegeben. Von besonderer Bedeutung ist hier der 1. Rheincargo Hafentag, der unter der Überschrift „Logistik im Wandel – Herausforderungen der Globalisierung im Rheinland“ am 27. und 28.10.2014 bei der RheinCargo in Neuss stattfinden wird.

2.2 Kulturworkshop/Rheinischer Kultursommer

Der 14. Kulturworkshop des Region Köln/Bonn e.V., bei dem ein reger Austausch der Kulturverantwortlichen stattfand, wurde in diesem Jahr am 24.06.2014 im Rhein-Kreis Neuss auf der Museum Insel Hombroich durchgeführt.

Unter der Federführung des Region Köln/Bonn e.V. startete im Sommerhalbjahr der Rheinische Kultursommer mit der Bewerbung von ausgewählten Kulturveranstaltungen in der gesamten Region. Auch der Rhein-Kreis Neuss ist mit einer Reihe von Veranstaltungen vertreten, so hat am 17.08.2014 der alljährliche „Blues on Sunday“ unter dem Dach des Rheinischen Kultursommers stattgefunden. Weitere Events, wie das Internationale Niederrhein Musikfestival, das Festival Alte Musik im Kloster Knechtsteden oder auch die Illumina im Park von Schloss Dyck stehen noch bevor.

3. Abfallwirtschaftsverein Region Rhein-Wupper e. V.

. / .

4. Sonstiges

4.1 Regionale Kulturförderung 2015

Die Archive im Rhein-Kreis Neuss haben einen Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beim Landschaftsverband Rheinland für die Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss gestellt. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Projekt, das von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss konzipiert wurde.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Regionalarbeit August 2014 zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/0175/XVI/2014

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	10.09.2014	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung / Europa - Stand: September 2014

Sachverhalt:

1. Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss ist im August 2014 nach Ende der Sommerpause gesunken. Ein Rückgang nach der Sommerpause ist Saisonbedingt. Dabei ist dieser im Rhein-Kreis Neuss stärker ausgefallen als in Nordrhein-Westfalen und bundesweit. Der bundesweite Anstieg ist darin begründet, dass die Sommerferien in einigen Bundesländern noch nicht beendet sind.

Weitere Details können Sie dem anhängenden Arbeitsmarktbericht entnehmen.

	Rhein-Kreis Neuss	Bund	NRW
Arbeitslose			
August 2014	15.000	2.901.823	772.668
Veränderung gegenüber Juli 2014	-316	30.476	-4.841
	-2,1%	1,1%	-0,6%
Veränderung gegenüber August 2013	206	-43.887	-5.722
	1,4%	-1,5%	-0,7%
Arbeitslosenquote			
August 2014	6,5%	6,7%	8,3%
Juli 2014	6,6%	6,6%	8,4%
August 2013	6,4%	6,8%	8,4%

Arbeitslose im Rechtskreis SGB II			
August 2014	10.089	1.968.171	561.568
<i>Veränderung gegenüber Juli 2014</i>	-134	5.635	-1.712
	-1,3%	0,3%	-0,3%
<i>Veränderung gegenüber August 2013</i>	468	-21.581	1.094
	4,6%	-1,1%	0,2%
Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Arbeitsstellen			
August 2014	2.474	515.092	105.036
<i>Veränderung gegenüber Juli 2014</i>	18	13.124	2.509
	0,7%	2,5%	2,4%
<i>Veränderung gegenüber August 2013</i>	793	44.154	10.488
	32,1%	8,6%	10,0%

2. Lagebericht des Handwerks im Rhein-Kreis Neuss 2013

Die Situation des Handwerks im Rhein-Kreis Neuss ist erfreulich stabil, die Anzahl der Unternehmen ist weiter gestiegen. Dies wurde nun im aktuellen Bericht „Handwerk in Zahlen 2014“ der Handwerkskammer Düsseldorf bestätigt.

Im Rhein-Kreis Neuss sind 5.002 Betriebe gemeldet, das entspricht 8,6 % der gesamten Handwerksunternehmen im Kammerbezirk. Seit 2004 ist die Zahl der Handwerksunternehmen stetig gestiegen, von 4.127 Unternehmen im Jahr 2004 bis zu den aktuellen 5.002 Unternehmen. Damit ist die Anzahl der im Handwerk tätigen Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren um 21,2 % gestiegen.

Im gesamten Kammerbezirk waren 2013 58.198 Handwerksunternehmen tätig, im Vergleich zum Jahr 2012 ist das eine Zunahme von 1,7 %. Im Rhein-Kreis Neuss stieg die Anzahl der Unternehmen im gleichen Zeitraum um 0,9 %. Die bedeutendste Gruppe im Handwerk ist dabei das Ausbaugewerbe.

Auch die Wirtschaftserwartung wird positiv von den Betrieben bewertet. Die halbjährlich durchgeführte Konjunkturumfrage ist mit einem Geschäftsklimaindex von 86 % (1. Halbjahr 2014) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (81 %, 1. Halbjahr 2013).

Die Gesamtlage des Handwerks im Kammerbezirk der Handwerkskammer Düsseldorf und damit auch im Rhein-Kreis Neuss ist durchweg positiv zu bewerten.

Unternehmensentwicklung nach kreisfreien Städten und Kreisen seit 2004

Kreisfreie Stadt/Kreis	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Düsseldorf	5.474	5.749	6.237	6.443	6.933	6.936	7.220	7.523	7.840	7.859
Duisburg	3.074	3.110	3.123	3.169	3.261	3.324	3.353	3.445	3.752	3.894
Essen	4.446	4.560	4.729	4.891	4.995	5.010	5.155	5.280	5.298	5.424
Kleve	3.234	3.385	3.449	3.612	3.746	3.767	3.862	3.936	3.950	3.999
Krefeld	2.418	2.488	2.481	2.519	2.597	2.641	2.756	2.932	2.983	3.042
Mettmann	4.598	4.696	4.670	4.900	5.097	5.100	5.261	5.307	5.385	5.425
Mönchengladbach	2.621	2.690	2.812	3.014	3.227	3.397	3.497	3.540	3.672	3.705
Mülheim a.d. Ruhr	1.249	1.241	1.258	1.295	1.306	1.280	1.266	1.325	1.339	1.320
Neuss	4.127	4.313	4.505	4.570	4.693	4.713	4.885	4.971	4.956	5.002
Oberhausen	1.754	1.790	1.884	1.994	2.003	1.989	2.022	2.052	2.026	2.034
Remscheid	1.071	1.090	1.117	1.139	1.170	1.158	1.166	1.176	1.169	1.173
Solingen	1.736	1.788	1.794	1.847	1.851	1.856	1.873	1.896	1.948	2.011
Viersen	3.402	3.436	3.465	3.503	3.609	3.663	3.942	3.990	4.063	4.096
Wesel	4.222	4.312	4.426	4.581	4.707	4.720	4.774	4.850	4.782	4.719
Wuppertal	3.435	3.619	3.690	3.810	3.906	3.932	3.928	4.055	4.316	4.485
Externe Betriebe (Schornsteinfeger)	4	4	4	4	4	5	7	8	11	10
Ausländische Betriebe	1.156	1.230	1.160	1.235	1.251	1.271	1.293	1.268	-	-
Insgesamt	48.021	49.501	50.804	52.526	54.356	4.762	56.260	57.554	57.490	58.198

3. Expo Real

Der Rhein-Kreis Neuss wirbt vom 06. – 08. Oktober 2014 zum 14. Mal mit seinen Städten und Gemeinden auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, der Expo Real. Die Präsentation findet dabei erneut in der Gemeinschaft der Standort Niederrhein GmbH mit den Städten Mönchengladbach und Krefeld sowie den Kreisen Viersen, Wesel und Kleve statt (Halle B1, Stand-Nr. 314). Zudem ist der Rhein-Kreis Neuss am Stand der Region Köln/Bonn präsent.

Die größte B2B-Messe für Immobilien und Investitionen in Europa bietet auf 64.000 m² mit 1.663 nationalen und internationalen Ausstellern eine Plattform für Branchen und länderübergreifende Immobilienprojekte, Networking und Investments und Finanzierung. Alle wichtigen Immobilienmärkte und –standorte wie die internationalen Keyplayer der Immobilienwirtschaft sind präsent.

Im Fokus der Präsentation des Rhein-Kreis Neuss stehen folgende 13 Flächen- und Objektangebote, die im Immobilienguide der Standort Niederrhein GmbH aufgeführt werden:

- Gewerbegebiet St. Peter, Dormagen
- Gewerbegebiet Wahler Berg, Dormagen
- Gewerbegebiet Kapellen, Grevenbroich
- Gewerbegebiet Merkatorstraße, Grevenbroich
- Interkommunales Gewerbegebiet Grevenbroich/Rommerskirchen
- Montanushof, Grevenbroich
- Gewerbepark Jüchen-Ost
- Gewerbepark Kaarster Kreuz
- Business-Park Mollsfeld, Meerbusch
- Erweiterungsfläche Areal Böhler, Meerbusch

- Neuss-Düsseldorfer Häfen
- Gewerbepark Rommerskirchen
- Mariannenpark II, Rommerskirchen

Zudem wird im Rahmen der Messe eine Studie der BulwienGesa AG zum gewerblichen Immobilien- und Investitionsstandort Rhein-Kreis Neuss vorgestellt.

4. Logistikforum Rheinland

Am Dienstag, 16. September veranstaltet der Logistikregion Rheinland e.V. das „Logistikforum Rheinland“ unter dem Titel „Das Rheinland – starker Standort im Abseits der deutschen Verkehrspolitik?“.

Enak Ferlemann, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Wirtschaft wird einleitend über die Pläne der Bundesregierung zur Stärkung der Logistikstandorte Deutschland und Rheinland informieren.

Im Anschluss diskutiert er mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft Lösungsansätze für die Herausforderungen, denen sich das Rheinland stellen muss, um einer der bedeutendsten Logistikstandorte zu bleiben und vor Ort neue Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu schaffen. An der Podiumsdiskussion werden neben Enak Ferlemann auch Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Oliver Wolff, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen e.V., Hans Königs vom Hafen Antwerpen und Uwe Detering von UPS Deutschland teilnehmen.

Die Veranstaltung findet statt am 16. September 2014 um 16:00 Uhr im Gare du Neuss. Weitere Details können Sie der anhängenden Einladung entnehmen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist Gründungsmitglied des Logistikregion Rheinland e.V., der als Zusammenschluss aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Seite das Ziel verfolgt, das Rheinland als eine der bedeutendsten Logistikregionen Europas nachhaltig zu stärken. Vorsitzender des Vereins ist Jürgen Steinmetz, Allgemeiner Vertreter des Landrates. Die Geschäftsstelle des Logistikregion Rheinland e.V. ist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss angegliedert.

Beschlussempfehlung:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung/Europa, Stand: September 2014, zur Kenntnis.

Anlagen:

AMR_RKN_August_2014

Einladung Logistikforum Rheinland 16.09.2014

Eckwerte des Arbeitsmarktes
[zurück zum Inhalt](#)

Rhein-Kreis Neuss (05162)

August 2014

Merkmale	Aug 2014	Jul 2014	Jun 2014	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Aug 2013		Jul 2013	Jun 2013
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.260	24.549	24.768	-289	-1,2	383	1,6	1,7	3,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	15.000	15.316	15.065	-316	-2,1	206	1,4	3,7	3,6
52,7% Männer	7.912	8.164	8.047	-252	-3,1	41	0,5	3,4	3,6
47,3% Frauen	7.088	7.152	7.018	-64	-0,9	165	2,4	4,1	3,6
8,2% 15 bis unter 25 Jahre	1.236	1.347	1.121	-111	-8,2	-156	-11,2	-2,0	-4,8
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	204	208	191	-4	-1,9	-61	-23,0	-17,8	-9,9
32,3% 50 Jahre und älter	4.846	4.938	4.987	-92	-1,9	122	2,6	5,5	6,7
20,3% dar. 55 Jahre und älter	3.041	3.103	3.147	-62	-2,0	156	5,4	8,3	10,0
41,1% Langzeitarbeitslose	6.162	6.271	6.295	-109	-1,7	528	9,4	12,3	14,0
6,9% Schwerbehinderte	1.036	1.058	1.035	-22	-2,1	93	9,9	10,4	8,8
22,1% Ausländer	3.317	3.385	3.391	-68	-2,0	211	6,8	7,8	8,7
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.627	3.327	2.538	-700	-21,0	-258	-8,9	14,1	4,1
dar. aus Erwerbstätigkeit	973	1.129	873	-156	-13,8	-88	-8,3	3,4	-10,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	615	980	574	-365	-37,2	-178	-22,4	14,6	1,6
seit Jahresbeginn	22.789	20.162	16.835	x	x	276	1,2	2,7	0,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.966	3.075	2.644	-109	-3,5	113	4,0	14,4	9,1
dar. in Erwerbstätigkeit	874	964	832	-90	-9,3	-23	-2,6	18,9	3,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	609	576	473	33	5,7	62	11,3	3,4	-0,8
seit Jahresbeginn	22.646	19.680	16.605	x	x	1.476	7,0	7,4	6,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,5	6,6	6,5	x	x	x	6,4	6,4	6,3
dar. Männer	6,4	6,6	6,5	x	x	x	6,4	6,5	6,3
Frauen	6,5	6,6	6,5	x	x	x	6,4	6,4	6,3
15 bis unter 25 Jahre	5,6	6,1	5,1	x	x	x	6,1	6,1	5,2
15 bis unter 20 Jahre	3,4	3,4	3,2	x	x	x	4,3	4,1	3,4
50 bis unter 65 Jahre	6,7	6,8	6,8	x	x	x	6,8	6,8	6,8
55 bis unter 65 Jahre	7,5	7,6	7,7	x	x	x	7,5	7,5	7,5
Ausländer	13,7	14,0	14,1	x	x	x	13,6	13,8	13,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,2	7,3	7,2	x	x	x	7,1	7,1	7,0
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	16.198	16.506	16.273	-308	-1,9	163	1,0	2,7	2,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.885	18.171	18.019	-286	-1,6	212	1,2	2,1	2,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.113	18.402	18.254	-289	-1,6	240	1,3	2,3	3,0
Unterbeschäftigungsquote	7,7	7,8	7,8	x	x	x	7,7	7,7	7,6
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	4.815	4.842	4.554	-27	-0,6	30	0,6	1,7	0,0
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	21.618	21.691	21.687	-73	-0,3	337	1,6	1,5	1,9
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.115	9.122	9.140	-7	-0,1	214	2,4	2,7	3,5
Bedarfsgemeinschaften	15.663	15.698	15.690	-36	-0,2	265	1,7	1,9	2,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	661	703	672	-42	-6,0	8	1,2	7,5	0,6
Zugang seit Jahresbeginn	5.608	4.947	4.244	x	x	482	9,4	10,6	11,1
Bestand	2.474	2.456	2.476	18	0,7	793	47,2	50,4	57,1

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate).

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB III

Rhein-Kreis Neuss (05162)

August 2014

Merkmale	Aug 2014	Jul 2014	Jun 2014	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Aug 2013		Jul 2013	Jun 2013
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	7.690	7.966	8.081	-276	-3,5	-166	-2,1	-2,0	0,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	4.911	5.093	4.792	-182	-3,6	-262	-5,1	-1,9	-2,2
54,2% Männer	2.663	2.828	2.661	-165	-5,8	-212	-7,4	-2,4	-2,1
45,8% Frauen	2.248	2.265	2.131	-17	-0,8	-50	-2,2	-1,2	-2,3
13,4% 15 bis unter 25 Jahre	660	727	499	-67	-9,2	-44	-6,3	-1,1	-8,3
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	71	75	55	-4	-5,3	-25	-26,0	-21,1	-17,9
39,9% 50 Jahre und älter	1.958	2.016	2.023	-58	-2,9	5	0,3	4,2	6,5
28,6% dar. 55 Jahre und älter	1.407	1.477	1.487	-70	-4,7	49	3,6	10,2	12,4
13,8% Langzeitarbeitslose	676	723	699	-47	-6,5	26	4,0	12,1	17,7
9,0% Schwerbehinderte	443	475	462	-32	-6,7	27	6,5	16,1	14,1
12,4% Ausländer	608	629	613	-21	-3,3	-57	-8,6	-10,7	-10,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.318	1.769	1.195	-451	-25,5	-155	-10,5	11,7	-2,1
dar. aus Erwerbstätigkeit	723	860	656	-137	-15,9	-79	-9,9	3,2	-10,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	264	579	262	-315	-54,4	-101	-27,7	26,7	13,9
seit Jahresbeginn	11.423	10.105	8.336	x	x	206	1,8	3,7	2,1
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.391	1.378	1.238	13	0,9	50	3,7	17,5	11,7
dar. in Erwerbstätigkeit	592	641	560	-49	-7,6	-20	-3,3	21,2	5,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	207	183	169	24	13,1	4	2,0	7,0	-2,9
seit Jahresbeginn	10.590	9.199	7.821	x	x	928	9,6	10,6	9,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,1	2,2	2,1	x	x	x	2,2	2,3	2,1
dar. Männer	2,2	2,3	2,2	x	x	x	2,3	2,4	2,2
Frauen	2,1	2,1	2,0	x	x	x	2,1	2,1	2,0
15 bis unter 25 Jahre	3,0	3,3	2,2	x	x	x	3,1	3,2	2,4
15 bis unter 20 Jahre	1,2	1,2	0,9	x	x	x	1,5	1,5	1,1
50 bis unter 65 Jahre	2,7	2,8	2,8	x	x	x	2,8	2,8	2,7
55 bis unter 65 Jahre	3,5	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,5	3,4
Ausländer	2,5	2,6	2,5	x	x	x	2,9	3,1	3,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,4	2,4	2,3	x	x	x	2,5	2,5	2,4
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	4.942	5.118	4.814	-176	-3,4	-250	-4,8	-2,0	-2,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	5.410	5.581	5.331	-171	-3,1	-175	-3,1	-1,1	-0,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	5.637	5.810	5.565	-173	-3,0	-148	-2,6	-0,5	-0,1
Unterbeschäftigungsquote	2,4	2,5	2,4	x	x	x	2,5	2,5	2,4
Leistungsempfänger									
Arbeitslosengeld ²⁾	4.815	4.842	4.554	-27	-0,6	30	0,6	1,7	0,0

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Juli 2014 und August 2014; ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildung.

[zurück zum Inhalt](#)
Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Rhein-Kreis Neuss (05162)

August 2014

Merkmale	Aug 2014	Jul 2014	Jun 2014	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Aug 2013		Jul 2013	Jun 2013
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	16.570	16.583	16.687	-13	-0,1	549	3,4	3,6	4,7
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.089	10.223	10.273	-134	-1,3	468	4,9	6,7	6,6
52,0% Männer	5.249	5.336	5.386	-87	-1,6	253	5,1	6,7	6,7
48,0% Frauen	4.840	4.887	4.887	-47	-1,0	215	4,6	6,7	6,5
5,7% 15 bis unter 25 Jahre	576	620	622	-44	-7,1	-112	-16,3	-3,0	-1,9
1,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	133	133	136	-	-	-36	-21,3	-15,8	-6,2
28,6% 50 Jahre und älter	2.888	2.922	2.964	-34	-1,2	117	4,2	6,4	6,9
16,2% dar. 55 Jahre und älter	1.634	1.626	1.660	8	0,5	107	7,0	6,6	7,9
54,4% Langzeitarbeitslose	5.486	5.548	5.596	-62	-1,1	502	10,1	12,3	13,6
5,9% Schwerbehinderte	593	583	573	10	1,7	66	12,5	6,2	4,9
26,9% Ausländer	2.709	2.756	2.778	-47	-1,7	268	11,0	13,1	14,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.309	1.558	1.343	-249	-16,0	-103	-7,3	16,8	10,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	250	269	217	-19	-7,1	-9	-3,5	3,9	-10,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	351	401	312	-50	-12,5	-77	-18,0	0,8	-6,9
seit Jahresbeginn	11.366	10.057	8.499	x	x	70	0,6	1,8	-0,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.575	1.697	1.406	-122	-7,2	63	4,2	11,9	6,8
dar. in Erwerbstätigkeit	282	323	272	-41	-12,7	-3	-1,1	14,5	0,7
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	402	393	304	9	2,3	58	16,9	1,8	0,3
seit Jahresbeginn	12.056	10.481	8.784	x	x	548	4,8	4,9	3,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,3	4,4	4,4	x	x	x	4,2	4,2	4,2
dar. Männer	4,3	4,3	4,4	x	x	x	4,1	4,1	4,1
Frauen	4,5	4,5	4,5	x	x	x	4,3	4,3	4,3
15 bis unter 25 Jahre	2,6	2,8	2,8	x	x	x	3,0	2,8	2,8
15 bis unter 20 Jahre	2,2	2,2	2,2	x	x	x	2,7	2,5	2,3
50 bis unter 65 Jahre	4,0	4,0	4,1	x	x	x	4,0	4,0	4,0
55 bis unter 65 Jahre	4,0	4,0	4,1	x	x	x	4,0	4,0	4,0
Ausländer	11,2	11,4	11,5	x	x	x	10,7	10,7	10,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,8	4,9	4,9	x	x	x	4,6	4,6	4,7
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	11.255	11.387	11.458	-132	-1,2	412	3,8	5,0	5,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	12.475	12.590	12.687	-115	-0,9	387	3,2	3,6	4,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	12.476	12.592	12.688	-116	-0,9	388	3,2	3,6	4,4
Unterbeschäftigungsquote	5,3	5,4	5,4	x	x	x	5,2	5,2	5,2
Leistungsempfänger									
erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	21.618	21.691	21.687	-73	-0,3	337	1,6	1,5	1,9
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	9.115	9.122	9.140	-7	-0,1	214	2,4	2,7	3,5
Bedarfsgemeinschaften ²⁾	15.663	15.698	15.690	-36	-0,2	265	1,7	1,9	2,5

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Juni 2014 bis August 2014.

Bestand an Arbeitslosen nach Gemeinden

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	15.504	14.794	1.689	2.222	557	1.165	697	1.413	6.774	277
Sep 13	15.019	14.504	1.678	2.150	558	1.111	697	1.373	6.670	267
Okt 13	14.892	14.502	1.647	2.100	540	1.107	702	1.374	6.780	252
Nov 13	14.851	14.638	1.655	2.163	549	1.087	696	1.391	6.843	254
Dez 13	14.935	14.793	1.720	2.189	558	1.103	688	1.358	6.902	275
Jan 14	15.380	15.380	1.773	2.280	576	1.171	729	1.437	7.141	273
Feb 14	15.700	15.469	1.742	2.296	592	1.167	718	1.456	7.232	266
Mrz 14	15.641	15.421	1.746	2.328	596	1.142	711	1.437	7.192	269
Apr 14	15.373	15.272	1.753	2.291	582	1.138	695	1.409	7.118	286
Mai 14	15.286	15.155	1.724	2.249	585	1.105	700	1.396	7.120	276
Jun 14	15.308	15.065	1.718	2.247	581	1.109	687	1.384	7.068	271
Jul 14	15.374	15.316	1.748	2.189	588	1.150	694	1.434	7.226	287
Aug 14	15.287	15.000	1.729	2.114	577	1.126	669	1.393	7.110	282

Bestand an Arbeitslosen nach Gemeinden - nur Sozialgesetzbuch III (SGB III) Rechtskreis

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	3.340	5.173	628	839	251	504	373	551	1.869	158
Sep 13	3.183	4.944	629	816	247	447	368	536	1.747	154
Okt 13	3.094	4.856	597	785	239	446	363	537	1.752	137
Nov 13	3.129	4.889	610	821	246	434	361	548	1.730	139
Dez 13	3.205	4.876	617	826	246	449	350	505	1.730	153
Jan 14	3.478	5.329	656	883	261	505	379	563	1.927	155
Feb 14	3.547	5.326	635	890	265	495	372	546	1.971	152
Mrz 14	3.459	5.232	646	902	256	473	350	540	1.915	150
Apr 14	3.329	5.078	607	883	249	470	344	514	1.852	159
Mai 14	3.228	4.931	573	838	263	457	357	510	1.791	142
Jun 14	3.230	4.792	562	828	263	463	350	484	1.696	146
Jul 14	3.346	5.093	610	831	272	498	358	537	1.826	161
Aug 14	3.254	4.911	610	790	261	489	356	506	1.751	148

Bestand an Arbeitslosen nach Gemeinden - nur Sozialgesetzbuch II (SGB II) Rechtskreis

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	12.164	9.621	1.061	1.383	306	661	324	862	4.905	119
Sep 13	11.836	9.560	1.049	1.334	311	664	329	837	4.923	113
Okt 13	11.798	9.646	1.050	1.315	301	661	339	837	5.028	115
Nov 13	11.722	9.749	1.045	1.342	303	653	335	843	5.113	115
Dez 13	11.730	9.917	1.103	1.363	312	654	338	853	5.172	122
Jan 14	11.902	10.051	1.117	1.397	315	666	350	874	5.214	118
Feb 14	12.153	10.143	1.107	1.406	327	672	346	910	5.261	114
Mrz 14	12.182	10.189	1.100	1.426	340	669	361	897	5.277	119
Apr 14	12.044	10.194	1.146	1.408	333	668	351	895	5.266	127
Mai 14	12.058	10.224	1.151	1.411	322	648	343	886	5.329	134
Jun 14	12.078	10.273	1.156	1.419	318	646	337	900	5.372	125
Jul 14	12.028	10.223	1.138	1.358	316	652	336	897	5.400	126
Aug 14	12.033	10.089	1.119	1.324	316	637	313	887	5.359	134

Erstellungsdatum: 22.08.2014, Statistik-Service West

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auftragsnummer 5351

„Der Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik mit Berichtsmonat August 2014 führt zu einer rückwirkenden Revision der Daten ab Januar 2007. Die revidierten Daten können von den bisher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Siehe methodisches Hinweisblatt.“

Arbeitslosenquoten nach Gemeinden

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	11,7	6,4	5,2	6,6	/	5,6	4,0	5,3	8,4	/
Sep 13	11,4	6,3	5,1	6,4	/	5,3	4,0	5,2	8,3	/
Okt 13	11,3	6,3	5,0	6,3	/	5,3	4,0	5,2	8,4	/
Nov 13	11,2	6,4	5,0	6,5	/	5,2	4,0	5,3	8,5	/
Dez 13	11,3	6,4	5,2	6,5	/	5,3	3,9	5,1	8,6	/
Jan 14	11,6	6,7	5,4	6,8	/	5,6	4,2	5,4	8,9	/
Feb 14	11,9	6,7	5,3	6,9	/	5,6	4,1	5,5	9,0	/
Mrz 14	11,8	6,7	5,3	7,0	/	5,5	4,0	5,4	8,9	/
Apr 14	11,6	6,6	5,3	6,8	/	5,4	4,0	5,3	8,8	/
Mai 14	11,5	6,5	5,2	6,6	/	5,3	4,0	5,2	8,8	/
Jun 14	11,5	6,5	5,2	6,6	/	5,3	3,9	5,2	8,7	/
Jul 14	11,6	6,6	5,3	6,4	/	5,5	3,9	5,4	8,9	/
Aug 14	11,5	6,5	5,2	6,2	/	5,4	3,8	5,2	8,8	/

Arbeitslosenquoten nach Gemeinden - nur Sozialgesetzbuch III (SGB III) Rechtskreis

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	2,5	2,2	1,9	2,5	/	2,4	2,1	2,1	2,3	/
Sep 13	2,4	2,1	1,9	2,4	/	2,1	2,1	2,0	2,2	/
Okt 13	2,3	2,1	1,8	2,3	/	2,1	2,1	2,0	2,2	/
Nov 13	2,4	2,1	1,9	2,5	/	2,1	2,1	2,1	2,1	/
Dez 13	2,4	2,1	1,9	2,5	/	2,2	2,0	1,9	2,1	/
Jan 14	2,6	2,3	2,0	2,6	/	2,4	2,2	2,1	2,4	/
Feb 14	2,7	2,3	1,9	2,7	/	2,4	2,1	2,1	2,4	/
Mrz 14	2,6	2,3	2,0	2,7	/	2,3	2,0	2,0	2,4	/
Apr 14	2,5	2,2	1,9	2,6	/	2,3	2,0	1,9	2,3	/
Mai 14	2,4	2,1	1,7	2,5	/	2,2	2,0	1,9	2,2	/
Jun 14	2,4	2,1	1,7	2,4	/	2,2	2,0	1,8	2,1	/
Jul 14	2,5	2,2	1,8	2,4	/	2,4	2,0	2,0	2,3	/
Aug 14	2,4	2,1	1,8	2,3	/	2,3	2,0	1,9	2,2	/

Arbeitslosenquoten nach Gemeinden - nur Sozialgesetzbuch II (SGB II) Rechtskreis

Berichtsmonat	Mönchengladbach Stadt	Rhein-Kreis Neuss	Dormagen Stadt	Grevenbroich Stadt	Jüchen	Kaarst Stadt	Korschenbroich Stadt	Meerbusch Stadt	Neuss Stadt	Rommerskirchen
Aug 13	9,2	4,2	3,2	4,1	/	3,2	1,8	3,3	6,1	/
Sep 13	9,0	4,2	3,2	4,0	/	3,2	1,9	3,2	6,1	/
Okt 13	8,9	4,2	3,2	3,9	/	3,2	1,9	3,2	6,2	/
Nov 13	8,9	4,2	3,2	4,0	/	3,1	1,9	3,2	6,4	/
Dez 13	8,9	4,3	3,4	4,1	/	3,1	1,9	3,2	6,4	/
Jan 14	9,0	4,4	3,4	4,2	/	3,2	2,0	3,3	6,5	/
Feb 14	9,2	4,4	3,4	4,2	/	3,2	2,0	3,4	6,5	/
Mrz 14	9,2	4,4	3,4	4,3	/	3,2	2,1	3,4	6,6	/
Apr 14	9,1	4,4	3,5	4,2	/	3,2	2,0	3,4	6,5	/
Mai 14	9,1	4,4	3,5	4,1	/	3,1	1,9	3,3	6,6	/
Jun 14	9,1	4,4	3,5	4,2	/	3,1	1,9	3,4	6,6	/
Jul 14	9,0	4,4	3,4	4,0	/	3,1	1,9	3,4	6,7	/
Aug 14	9,0	4,3	3,4	3,9	/	3,0	1,8	3,3	6,6	/

Erstellungsdatum: 22.08.2014, Statistik-Service West

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auftragsnummer 5351

„Der Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik mit Berichtsmonat August 2014 führt zu einer rückwirkenden Revision der Daten ab Januar 2007. Die revidierten Daten können von den bisher veröffentlichten Ergebnissen abweichen. Siehe methodisches Hinweisblatt.“

/ = Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten für Gemeinden mit weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen.

LOGISTIKFORUM RHEINLAND

Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung
bitten wir Sie um verbindliche Anmeldung per Mail an
info@logistikregion-rheinland.de
oder per Fax an **0 21 31/92 88 7502**

Firma _____

Name _____

Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____

E-Mail _____

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Kontakt

Logistikregion Rheinland e.V.

Herr Benjamin Josephs

Oberstraße 91

41460 Neuss

Tel.: 02131/9287502

info@logistikregion-rheinland.de

www.logistikregion-rheinland.de

Das Rheinland – starker Standort im
Abseits der deutschen Verkehrspolitik?



logistikregion rheinland

Mit freundlicher Unterstützung von:

21/66

Düsseldorf
Airport

DUS



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Rheinland ist eine der bedeutendsten Logistikregionen Europas. Es ist sowohl Verteilerzentrum für über die Seehäfen nach Europa transportierte Waren als auch ein großer Absatzmarkt. Die Logistik ist dabei nicht nur selbst Treiber für zusätzliche Wertschöpfung und Arbeitsplätze, sondern auch für zahlreiche andere Wirtschaftszweige ein entscheidender Faktor bei der Standortwahl.

In den kommenden Jahren wird der Güterverkehr weltweit und insbesondere auch im Rheinland weiter zunehmen. Bis 2025 steigt die Güterverkehrsleistung im Rheinland um zwei Drittel. Dies stellt Staat und Wirtschaft vor die Herausforderung, die Verkehrsinfrastruktur zu stärken und intelligente Verkehrslösungen zu schaffen, um die wachsenden Verkehrsströme zu bewältigen sowie zusätzliche Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region zu schaffen.

Wie kann das Wachstum der Verkehrsströme bewältigt werden? In welchem Maße kann der Staat durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur dazu beitragen? Wie kann die bestehende Verkehrsinfrastruktur intelligenter ausgenutzt werden? Wie können Transporte gebündelt oder vermieden werden?

Diese und weitere Fragen möchten wir mit Ihnen im Rahmen des Logistikforum Rheinland diskutieren.

**Dienstag, 16. September 2014 ab 16.00 Uhr
im Gare du Neuss, Karl-Arnold-Straße 3-5, 41462 Neuss**

Enak Ferlemann, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, wird uns die Pläne der Bundesregierung zur Stärkung der Logistikstandorte Deutschland und Rheinland vorstellen. Im Anschluss möchten wir verschiedene Ansätze zur Stärkung der Logistikwirtschaft gemeinsam mit Ihnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Programm · 16. September 2014

- 16.00 Uhr Begrüßung**
Jürgen Steinmetz, Vorsitzender Logistikregion Rheinland e.V.
- 16.10 Uhr „Deutschland – Guter Logistikstandort“**
Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- 16.40 Uhr Podiumsdiskussion
„Herausforderung an den künftigen Logistikstandort – Packen wir es an!“**
Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
Oliver Wolff, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.
Hans Königs, Port of Antwerp
Uwe Detering, UPS Deutschland
- 17.30 Uhr „Rheinland Erklärung“ – Herausforderungen für einen zukunftsfähigen Logistikstandort**
Jürgen Steinmetz, Vorsitzender Logistikregion Rheinland e.V.
Thomas Klann und Rainer Schäfer, stellv. Vorsitzende Logistikregion Rheinland e.V.
- Im Anschluß Get-together mit Imbiss**
- Moderation:** Thomas Reisener, Wirtschaftskorrespondent der Rheinischen Post

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/0187/XVI/2014

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	10.09.2014	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsförderungskonzept

Sachverhalt:

In der 44. Sitzung des Kreisausschuss (XV.Wahlperiode) am 19.03.2014 stellte die Fa. Arno Wied Kommunalberatung und Projektentwicklung (K&P Wied) die Kernergebnisse für ein Wirtschaftsförderungskonzept 2014 -2020 für den Rhein-Kreis Neuss vor.

Den Ergebnissen voraus ging eine von der K&P Wied umfassend durchgeführte Bestandsaufnahme, eine Bewertung der Ergebnisse und die Filterung sowie Priorisierung der Arbeitsschwerpunkte in der bisherigen und in der künftigen Arbeit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss.

Inzwischen liegt die schriftliche Fassung zu dem beauftragten Gutachten der K&P Wied für ein Wirtschaftsförderungskonzept 2014 – 2020 für den Rhein-Kreis Neuss vor (siehe Anlage).

Dieses Konzept beschreibt nur die Organisationseinheit ZS 5 – Wirtschaftsförderung - mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das im Produktbereich 150.571.010 Wirtschaftsförderung im Kreishaushalt zur Verfügung stehende Budget.

Es ist zu berücksichtigen, dass auch an anderen Stellen in der Verwaltung Wirtschaftsförderung stattfindet. Energiestandortförderung bei Amt 61, Genehmigungsverfahren im gewerblichen Baubereich bei Amt 63, in Umweltverfahren bei Amt 68 oder im Verkehrswesen bei Amt 36 als exemplarische Beispiele. Die erfolgreiche Zertifizierung als Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung umfasst insofern hier die gesamte Verwaltung.

Das WFK 2014 - 2020 wird dem Kreisausschuss im Hinblick auf die künftige Ausrichtung der Arbeit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussempfehlung:

1. Der Kreisausschuss beschließt das beigelegte Wirtschaftsförderungskonzept 2014 – 2020 (WFK) für den Rhein-Kreis Neuss und bittet die Verwaltung, auf dieser Basis ihre Wirtschaftsförderung weiter auszurichten.
2. Darüber hinaus wird die Wirtschaftsförderung beauftragt, zu prüfen, welche Instrumente und Aktivitäten in den Bereichen Tourismus- und Gesundheitswirtschaft sinnvoller Weise und im Verbund mit weiteren Akteuren entwickelt werden können.

Anlagen:

WFK 2014-2020

Präsentation

Wirtschaftsförderungskonzept

2014 - 2020

**auf Basis der Fortschreibung des
Wirtschaftsförderungskonzepts 2006
für den Rhein-Kreis Neuss**

25/66

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzung	3
2. Rahmenbedingungen und Trends	4
3. Bestandsaufnahme und Neuorientierung	11
3.1 Grundsätzliche Überlegungen	11
3.2 Vorgehensweise	13
3.3 Erläuterungen und Gliederung	14
3.4 Einzelne Handlungsfelder	17
3.4.1 Beschäftigungsförderung	17
3.4.2 Marketing und Tourismus	22
3.4.3 Unternehmensservices	27
3.4.4 Existenzgründungsgeschehen	34
3.4.5 Branchennetzwerke	35
3.4.6 Begleitende Aktivitäten	37
3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit	38
3.5 Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung	41
3.6 Organisation der Wirtschaftsförderung	42
4. Empfehlungen für die neue Handlungsfelder und -ansätze	43
4.1 Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung	43
4.1.1 Kompetenzstelle für Fach- und Führungskräfte	43
4.1.2 Internationalisierung	44
4.2 Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft	44
4.3 Flächenentwicklung	44
5. Zusammenwirken von Politik und Verwaltung	45

O:

7

1. Anlass, Ausgangssituation und Zielsetzung

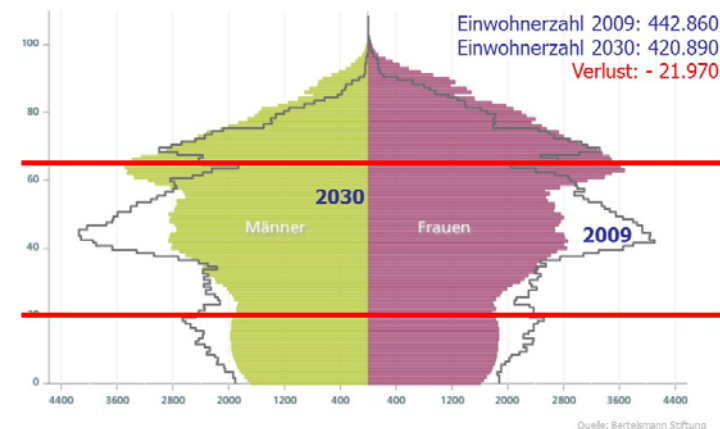
Am 18. Oktober 2006 hat der Kreisausschuss ein Wirtschaftsförderungskonzept für den Rhein-Kreis Neuss beschlossen, welches bis heute Grundlage für die Arbeit der Wirtschaftsförderung des Kreises und für die Beratungen und Beschlüsse des Kreisausschusses im Bereich der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung darstellt. Auch wenn der Rhein-Kreis Neuss – worauf an späterer Stelle noch eingegangen wird – in dem Zeitfenster seit 2006 auf eine positive Wirtschafts- und Strukturentwicklung und eine erfolgreiche Arbeit der Wirtschaftsförderung zurückblicken kann, so ist es doch vernünftig und sinnvoll, nach nunmehr fast acht Jahren die mit dem damals beschlossenen Wirtschaftsförderungskonzept verabschiedeten Schwerpunkte und Ziele der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Kreises zu überprüfen und diese dort, wo es notwendig erscheint, weiter zu entwickeln. Damit kann und soll für die Diskussionen und Entscheidungen von Kreistag und Kreisausschuss und für die Arbeit der Wirtschaftsförderung eine neue Leitlinie für zukünftiges Handeln geschaffen werden, die eine weiterhin prosperierende Entwicklung von Wirtschaft und Arbeit im Rhein-Kreis Neuss fördert und unterstützt.

Eine Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes ist aber auch wichtig, weil sich die Rahmenbedingungen für kommunale und regionale Wirtschafts- und Strukturentwicklung in den letzten Jahren maßgeblich verändert haben. Die sogenannten „Megatrends“, wie die umfassenden, großräumigen und langfristigen Treiber des Wandels gerne bezeichnet werden, zeigen – bezogen auf die Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Mitteleuropa – in immer schnelleren Abfolgen Wirkungen und fordern neue, anpassungsfähige Handlungskonzepte, damit auf die in überschaubaren Zeiträumen zu erwartenden Veränderungen angemessen reagiert werden kann.

2. Rahmenbedingungen und Trends

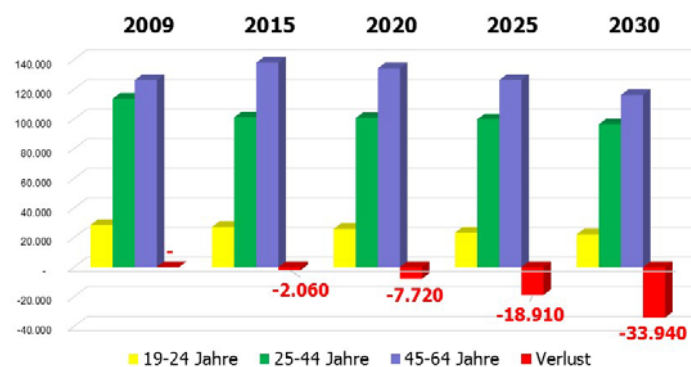
Besondere Herausforderungen für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Rhein-Kreis Neuss wird der sich seit vielen Jahren vollziehende – erst latent und jetzt zunehmend schon im Alltag spürbare – Demographische Wandel mit sich bringen. So ist nach den Ergebnissen des vom Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung (NIERS) im Jahr 2013 für den Rhein-Kreis Neuss erarbeiteten Sozioökonomischen Monitorings davon auszugehen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten im Kreisgebiet ein deutlich spürbarer Bevölkerungsrückgang um mehr als 20.000 Einwohner eintritt. Ähnliche Daten weisen auch andere Prognosen zur Entwicklung der Bevölkerung auf, z.B. die der renommierten Bertelsmann Stiftung.

Bild 1: Bevölkerungsentwicklung 2009 - 2030



Mit diesem Bevölkerungsrückgang wird für die heimische Wirtschaft ein schmerzhafter Rückgang des Anteils der im erwerbstätigen Alter stehenden Bevölkerung einhergehen. In der Folge ist zu erwarten, dass – wie es heute schon einzelnen Handwerkszweigen schwer fällt, alle freien Ausbildungsplätze zu besetzen – es zunehmend schwerer fallen wird, Fach- und Führungskräfte in ausreichendem Umfang gewinnen zu können. Dieser Tendenz wird man auch nur in begrenztem Umfang mit positiven Entwicklungen bei den Wanderungs- und Pendlerbewegungen begegnen können und ist deswegen gefordert, diese Entwicklung gemeinsam mit der heimischen Wirtschaft so zu begleiten, dass die Grundlagen für eine wirtschaftlich gesunde Entwicklung nicht gefährdet werden.

Bild 2: Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter



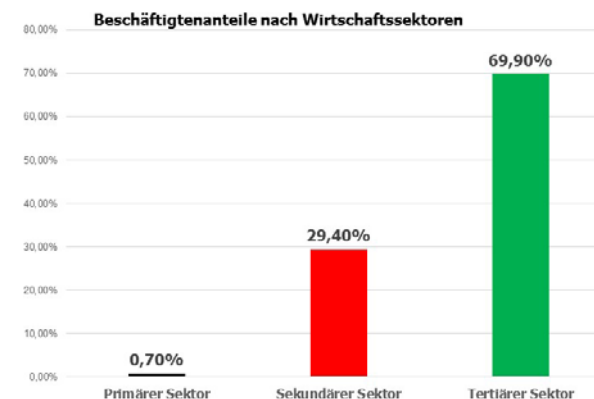
Quelle: Bertelsmann Stiftung, eigene Berechnungen

Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich der Rhein-Kreis Neuss im Laufe der Jahre und Jahrzehnte mehr und mehr zu einem Handels- und Dienstleistungsstandort entwickelt hat und im produzierenden Sektor des Kreises seit 1990 rd. 24.000 Arbeitsplätze verloren gegangen sind. Dieser Verlust konnte jedoch

durch einen Beschäftigungsgewinn von 33.100 Arbeitsplätzen in den Handels- und Dienstleistungssektoren mehr als kompensiert werden.

Damit stellt sich die Beschäftigtenentwicklung im Rhein-Kreis Neuss deutlich günstiger dar als im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt.

Bild 3: Beschäftigtenanteile nach Wirtschaftssektoren

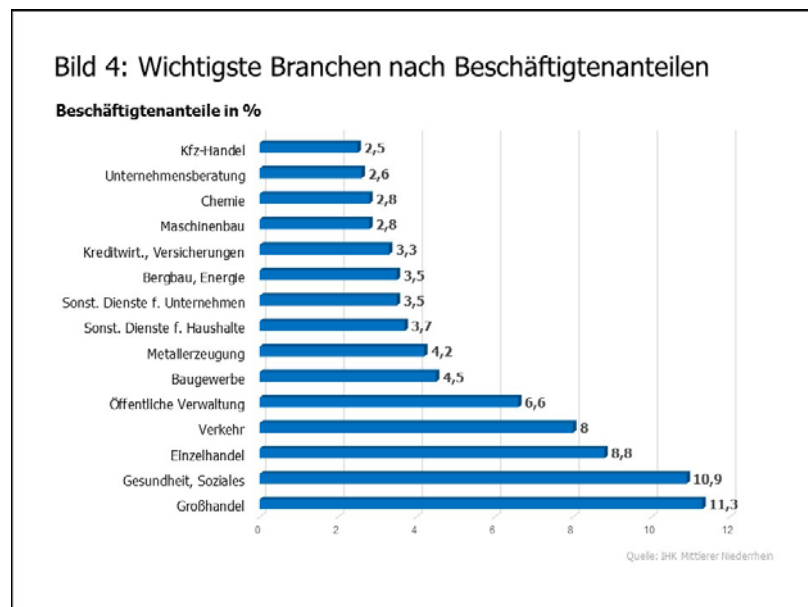


Quelle: IHK Mittlerer Niederrhein

Diese Grobanalyse der Wirtschaftsstruktur im Rhein-Kreis Neuss wird durch Ergebnisse einer detaillierteren Betrachtung unterstützt. Mit dem Baugewerbe, der Metallerzeugung und -bearbeitung, dem Bereich Bergbau und Energie, dem traditionellen Maschinenbau sowie der Chemie zählen fünf Wirtschaftszweige aus dem produzierenden Gewerbe zu den 15 beschäftigungsstärksten Branchen. Zu beachten ist allerdings, dass jeder fünfte Beschäftigte im Rhein-Kreis Neuss im Großhandel und im Verkehr tätig ist, womit die zusammengefassten distributiven Dienste von weit überdurchschnittlicher Bedeutung sind und die Qualität des Rhein-Kreises Neuss als Logistik- und Großhandelsstandort unterstreichen. Daneben sind Einzelhandel mit einem Beschäftigtenanteil von

rd. 9 % und der Bereich Gesundheit und Soziales mit rd. 11 % als im Rhein-Kreis Neuss bedeutende Branchen zu identifizieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Rhein-Kreis Neuss insbesondere der Großhandel, das Gesundheits- und Sozialwesen, der Einzelhandel und der Verkehrsbereich als wichtige Branchen mit steigenden Beschäftigungszahlen zu identifizieren sind.

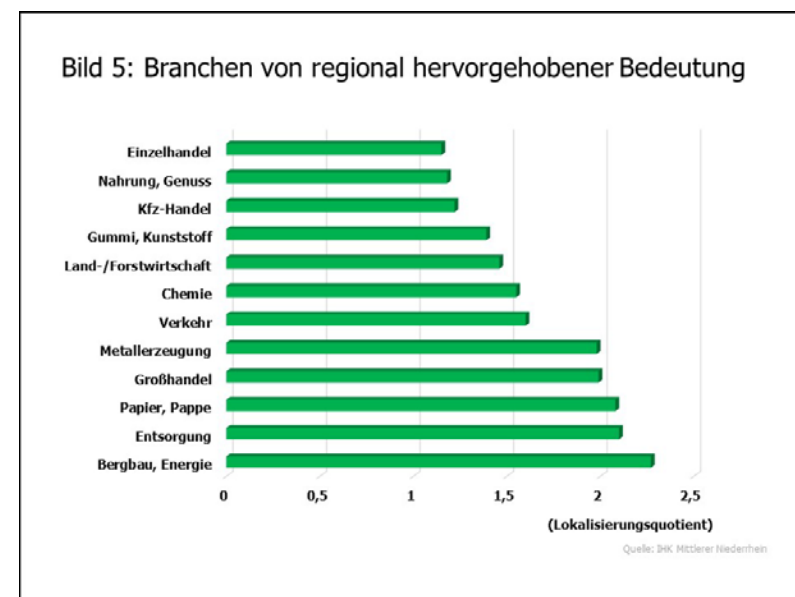


Andere Betrachtungen sehen daneben die sonstigen Unternehmensdienste, die Unternehmensberatungen, das Kreditgewerbe sowie das Gastgewerbe als weitere Beschäftigungsmotoren, während hingegen mit dem Maschinenbau, der chemischen Industrie, der Herstellung von Kunststoffwaren sowie der Kfz-Handel als eher traditionelle Branchenfelder zuletzt negative Beschäftigungstendenzen aufgezeigt haben.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass in diesen traditionellen Branchenfeldern insbesondere im vergangenen Jahrzehnt technisch weniger anspruchsvolle

und personalintensivere Produktionsstätten verlagert worden sind und weggefallene Arbeitsplätze durch einen Beschäftigungszuwachs im tertiären Sektor aufgefangen werden konnten. Aber auch damit wird sehr deutlich, dass es für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss von herausragender Bedeutung ist, dass die Verfügbarkeit und die Qualifikation von Arbeitskräften dieser Entwicklung Rechnung trägt.

Die Bedeutung einzelner Branchen für die lokale und regionale Wirtschaftsentwicklung kann zusätzlich über den sogenannten Lokalisierungsquotient abgeleitet werden. Dabei werden die Anteilswerte bei den Beschäftigten einzelner Branchen im Rhein-Kreis Neuss zu denen im Land Nordrhein-Westfalen in Relation gesetzt. Ist der errechnete Quotient höher als „1“, dann ist die Bedeutung der Branche bezogen auf den Kreis stärker ausgeprägt als im Land.



Im Kontext der rückläufigen Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbspersonen ist in besonderer Weise zu berücksichtigen, dass im Rhein-Kreis Neuss der

Bestand an Arbeitssuchenden konstant in einer Größenordnung von rund 24.000 Personen liegt, von denen aber nur knapp über 8.000 dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III zuzuordnen sind. Das bedeutet, dass die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bei einem Wert von rund 6,5 % liegt, davon aber zwei Drittel Langzeitarbeitslose und damit dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II zuzuordnende Personen sind, die in über 15.000 Bedarfsgemeinschaften leben.

Unabhängig von den damit auch den kommunalen Haushalten entstehenden Belastungen wird deutlich, dass dem angesichts des demografischen Wandels zu erwartende Rückgang in der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte auch damit wirksam begegnet werden kann, dass in stärkerem Umfang Bemühungen eingeleitet werden, arbeitsfähige Personen aus dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II in den ersten Arbeitsmarkt zurück zu führen.

Die hierzu einzuleitenden Anstrengungen werden allerdings erheblich sein, weil gleichzeitig eine rasante Beschleunigung des Wandels in der Arbeitswelt festzustellen ist und mit einer fortschreitenden Technisierung und Automatisierung, einer weiteren Dynamisierung der Arbeit und flexiblen, interaktiven Arbeitsstrukturen Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen bei der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft gefordert werden. Dadurch wird sich eine Entwicklung verstärken, in deren Folge geringer qualifizierte und weniger anpassungsfähige Arbeitskräfte und Menschen mit Behinderungen immer schwerer in Arbeitsprozesse eingegliedert werden können, wenn hierzu keine ausreichenden Hilfen angeboten und koordiniert werden.

Zusätzliche Geschwindigkeit werden diese Entwicklungen durch die fortschreitende Globalisierung und offenere Systeme und Netzwerke in den Wirtschaftsmärkten erhalten, bei denen sich Grenzen von Branchen, Märkten und Unternehmen zusehends auflösen und neue globale Wertschöpfungsnetze eine noch weitergehende Flexibilität und Internationalität verlangen.

Zwangsläufig geht damit ein wachsender Mobilitätsbedarf einher, auf den global mit einem Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen, neuen Fahrzeugkonzepten und Antriebstechnologien reagiert werden muss, die gleichzeitig aber auch Herausforderungen und Chancen für die heimische Logistikbranche darstellen.

Doch der schon in den letzten Jahren als beschleunigt empfundene technologische Wandel wird über die Logistikbranche hinaus in neue Dimensionen wachsen. Technologien werden mehr und mehr verschmelzen, gemeinsam neue Impulse für viele Anwendungsfelder geben und damit die Anforderungen an die Befähigungen, den technologischen Fortschritt mitgehen zu können, ebenso steigern, wie die innovationstreibenden IT-Wissenschaften und -Leistungen, die mehr und mehr in Richtung künstlicher Intelligenzen, der Anwendung weiterreichender Automatisierung bis hin zur Robotik forcieren.

Es wird deutlich, dass die Anforderungen und Herausforderungen für alle an der kommunalen und regionalen Wirtschafts- und Strukturentwicklung beteiligten Gebietskörperschaften, Institutionen, Selbstverwaltungseinrichtungen, Gewerkschaften, Vereine und Verbände zunehmend komplexer werden. Umso mehr gilt es, sich auf diese umfassenden Veränderungen vorzubereiten und mit einer Erweiterung des Handlungsrahmens und -auftrages für die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Kreises eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung bisher formulierten Ziele und Aufträge zu gewährleisten.

Dabei wird der intensive Dialog zwischen Landrat und politischen Gremien ein wichtiges Gestaltungselement zur Ausrichtung der Kreiswirtschaftsförderung und ihren Aktivitäten bleiben.

3. Bestandsaufnahme und Neuorientierung

3.1 Grundsätzliche Überlegungen

Die Aktivitäten und Projekte der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung im Rhein-Kreis Neuss müssen vor dem Hintergrund und in Kenntnis der im vorherigen Abschnitt beschriebenen Entwicklungen, Rahmenbedingungen und Trends beleuchtet werden, um bewerten zu können, ob sie nach Art und Intensität geeignet sind, um den wirtschaftlichen Wandel positiv begleiten zu können. Dabei soll es sich um eine kritische Bestandsaufnahme handeln, aus der Empfehlungen und Vorschläge dazu abgeleitet werden können, ob die jeweilige Aktivität fortgesetzt werden sollte. Ebenso sind evtl. für erforderlich gehaltene Veränderungen in der Art der Aufgabenwahrnehmung wie auch Anregungen für neue Schwerpunkte und Aktivitäten darzulegen.

Bei der Betrachtung und Würdigung der nachfolgenden skizzierten Ergebnisse und Vorschläge sind jedoch einige grundsätzliche Überlegungen zu berücksichtigen:

- Kommunale Wirtschaftsförderung ist ein Aufgabenbereich, der im Kanon der von kommunalen Gebietskörperschaften wahrzunehmenden Aufgaben den „Freiwilligen Aufgaben der kommunalen Selbstverantwortung“ zuzuordnen ist. Jede kommunale Gebietskörperschaft und damit auch jeder Kreis kann somit selbst definieren, ob überhaupt und ggf. mit welchen Handlungsansätzen, Instrumenten und Projekten und welchem Ressourceneinsatz Aktivitäten in diesem Aufgabenbereich entwickelt werden sollen.
- Kommunale Wirtschaftsförderung umfasst nach einem von der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement – KGSt, Köln – vorgelegten Definitionsversuch „alle Maßnahmen zur Verbesserung der Faktoren, die die Standortwahl von Unternehmen beeinflussen. Dies gilt sowohl

für die sogenannten harten Faktoren (z.B. Gewerbeflächen, Infrastruktur, überörtliche Verkehrsanbindung) als auch für die sogenannten weichen Faktoren (z.B. Bildungs- und Kulturangebot, Attraktivität des Standortes). Die Maßnahmen beziehen sich sowohl auf die vorhandenen Betriebe (Bestandssicherung und -entwicklung) als auch auf anzusiedelnde oder noch zu gründende Betriebe. Zielgruppen der Wirtschaftsförderung sind nicht nur die unternehmerische Wirtschaft, sondern auch Behörden, Verbände und Einrichtungen ohne Erwerbscharakter.“ Damit wird erkennbar, dass Wirtschaftsförderung ein Handlungsfeld ist, das Aktivitäten in fast allen kommunalen Aufgabenbereichen - z.B. Finanzwesen, Ordnungswesen, Sozialwesen, Schulwesen, Bauplanung und -ordnung – beinhalten kann. Dadurch kommt den Organisationseinheiten der Wirtschaftsförderung oft auch eine aufgabenübergreifende Steuerungs- und Koordinierungsfunktion zu, in der sie zuweilen auch in einer quasi stellvertretenden Art die Interessen der örtlichen Wirtschaft vertreten muss.

Außerdem wird damit nochmals deutlich, dass jede Gebietskörperschaft für sich bestimmen muss, welche Ziele und Handlungsstränge sie in der Wirtschaftsförderung verfolgen will. Bei diesem Prozess ist gerade für die Wirtschaftsförderung auf Ebene der Kreise zu berücksichtigen, dass auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wirtschaftsfördernde Aktivitäten entwickeln und zuweilen sogar in einem Standortwettbewerb zueinander stehen. Die Wirtschaftsförderung der Kreise sollte sich deswegen auf solche Aktivitäten und Maßnahmen konzentrieren, die auf die Beeinflussung der wirtschaftlichen Entwicklung des Gesamttraumes ausgerichtet sind (z.B. Regionales Standortmarketing) oder mit denen die Aktivitäten der Städte und Gemeinden unterstützt und ergänzt werden können.

- Wirkungen und Erfolge kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderung sind praktisch nicht messbar, weil die wirtschaftliche Entwicklung – bezogen auf einen Staat, ein Land, eine Region oder eine Kommune – vielfältigen, z.B. konjunkturellen, Einflüssen unterworfen ist, die häufig gar nicht oder nur in sehr geringem Umfang kommunal beeinflussbar sind.

Durch diesen Umstand geraten die Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung zuweilen unter einen gewissen Zwang, ihre Aktivitäten begründen und rechtfertigen zu müssen. Dem kann durch eigene Erhebungen oder die Teilnahme an Vergleichsrings oder Umfragen begegnet werden, mit denen Erkenntnisse dazu gewonnen werden können, wie wichtig die Arbeit der Wirtschaftsförderung aus Sicht der Unternehmen der Region ist. Gleichzeitig können damit auch Rückschlüsse dazu gewonnen werden, welche wirtschaftsfördernden Maßnahmen aus Sicht der örtlichen Wirtschaft erwartet werden und wie deren Beurteilung des Wirtschaftsstandortes insgesamt oder zu einzelnen Standortfaktoren ist. Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss nutzt diese Möglichkeiten in der Vergangenheit bereits intensiv. So etwa mit ihrer jährlichen Befragung der Wirtschaft zum Mittelstandsbarometer, welches Rückschlüsse auf Bekanntheit und Qualität aber auch auf die Erforderlichkeit der Dienstleistungen sowie die Arbeit der Wirtschaftsförderung ermöglicht. Im Folgenden wird noch näher darauf einzugehen sein.

3.2 Vorgehensweise

Im Verlauf des Projektes zur Erarbeitung dieses Konzeptes wurde wegen des vielfältigen zur Verfügung stehenden Datenmaterials auf eigene Primärerhebungen verzichtet. Es wurde insbesondere auf bereits vorhandene Daten und Analysen sowie die Ergebnisse bereits durchgeführter Erhebungen zurückgegriffen. Beispielhaft sollen genannt werden:

- Standortanalyse „Wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen im Rhein-Kreis Neuss“ der IHK Mittlerer Niederrhein
- „Sozioökonomisches Monitoring für den Rhein-Kreis Neuss“ des Niederrhein Institutes für Regional- und Strukturforschung der Hochschule Niederrhein
- Ergebnisse des seit 2008 zur Verfügung stehenden Mittelstandsbarometers für den Rhein-Kreis Neuss

- Ergebnisbericht zu einer Unternehmensbefragung, die im Rahmen des Vergleichsrings „Wirtschaftsförderung Landkreise“ der KGSt durchgeführt worden war

In einem weiteren Projektschritt wurden Vertreter von für die Wirtschafts- und Strukturentwicklung im Rhein-Kreis Neuss wichtigen Institutionen beteiligt. Dabei wurden die Vertreter gebeten, eine Einschätzung zur bisherigen Arbeit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss abzugeben und aus ihrer Sicht wichtige Schwerpunkte und Handlungsansätze für die zukünftige Ausgestaltung zu benennen. Dabei wurden folgende Institutionen beteiligt:

- Arbeitskreis kommunaler Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss
- IHK Mittlerer Niederrhein
- Kreishandwerkerschaft Niederrhein
- Standort Niederrhein GmbH
- Region Köln/Bonn e.V.
- NRW.International GmbH
- NRW.Invest GmbH
- Agentur für Arbeit Mönchengladbach
- JobCenter Rhein-Kreis Neuss

3.3 Erläuterungen und Gliederung

Die Erkenntnisse aus den Analysen und die Anregungen und Hinweise der beteiligten Institutionen werden im nächsten Abschnitt dieses Konzeptes für die einzelnen Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss zusammengeführt. Dabei wird zu jedem zu differenzierenden Handlungsfeld eine Beurteilung abgegeben, wie aus Sicht der externen Beratung unter Berücksichtigung der im Untersuchungsverlauf gewonnenen Erkenntnisse die bisherigen Aktivitäten und Handlungsansätze zu bewerten sind.

Um die Beurteilung der einzelnen Handlungsfelder miteinander vergleichen zu können, wird die Bewertung in den Kategorien

- *sehr gut*
- *gut*
- *zufriedenstellend*
- *weniger gut*
- *schlecht*

erfolgen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder wird außerdem eine Empfehlung abgegeben, ob die jeweiligen Aktivitäten eher fortgeführt oder eingestellt werden sollen. In den Fällen, in denen eine Fortführung erfolgen soll, wird zusätzlich eine Empfehlung dazu abgegeben, ob die Aktivitäten zukünftig ggfs. zu verstärken sind. Dazu werden die Kategorien

- *einstellen*
- *eher nachrangig fortführen*
- *in gleicher Weise und Intensität fortführen*
- *fortführen und verstärken*
- *fortführen und deutlich verstärken*

verwendet.

Dabei wird allerdings eine Konzentration auf die großen Handlungsstränge der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss erfolgen, weil ansonsten angesichts der Vielzahl der Aktivitäten der Überblick verloren gehen würde. In den Erläuterungen zu den einzelnen Handlungsfeldern wird auf wichtige Einzelaktivitäten eingegangen.

So weit im Rahmen dieses Konzeptes möglich, werden auch Empfehlungen für neue Handlungsschwerpunkte, konkrete Aktivitäten und Projekte ergänzend zu den schon vorhandenen Handlungsfeldern aufgenommen.

Die einzelnen Handlungsfelder werden nach folgender Gliederung abgehandelt:

- 3.4.1 Beschäftigungsförderung
 - o 3.4.1.1 Übergang Schule und Beruf
 - o 3.4.1.2 Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss
 - o 3.4.1.3 Frau und Beruf
 - o 3.4.1.4 „Familienfreundlichkeit“
 - o 3.4.1.5 Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“
 - o 3.4.1.6 Technologiezentrum Glehn GmbH als Wirtschafts- und Bildungspartner
- 3.4.2 Marketing und Tourismus
 - o 3.4.2.1 Regionales Standortmarketing
 - o 3.4.2.2 Tourismusförderung
- 3.4.3 Unternehmensservices
 - o 3.4.3.1 Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung
 - o 3.4.3.2 Mittelstandsbarometer
 - o 3.4.3.3 Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“
 - o 3.4.3.4 Gütesiegel „Zukunft Mittelstand“
 - o 3.4.3.5 Außenwirtschaftsförderung
 - o 3.4.3.6 Gewerbeflächenservice
- 3.4.4 Existenzgründungsgeschehen
- 3.4.5 Branchennetzwerke
- 3.4.6 Begleitende Aktivitäten
 - o 3.4.6.1 „Einheitlicher Ansprechpartner“
 - o 3.4.6.2 Kommunikation
- 3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit
 - o 3.4.7.1 Interkommunale Zusammenarbeit
 - o 3.4.7.2 Interregionale Zusammenarbeit

3.4 Einzelne Handlungsfelder

3.4.1 Beschäftigungsförderung

3.4.1.1 Übergang Schule und Beruf

Maßnahmen, die Schülerinnen und Schüler mehr Orientierung für die Berufs- und Studienwahl vermitteln, sind mittlerweile als Standardaufgabe der regionalen Wirtschaftsförderungen anzusehen, wobei hier in der Regel eine enge Zusammenarbeit mit den für die Schulverwaltung zuständigen Organisationseinheiten und den Selbstverwaltungseinrichtungen, Verbänden und Vereinen der Wirtschaft stattfindet. Die Initiative **„CHECK in Berufswelt“**, die gemeinsam von der Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss, in Krefeld und im Kreis Viersen gestartet wurde, ist ein gutes Beispiel für berufsorientierende Maßnahmen. Zuletzt beteiligten sich über 200 Unternehmen an der Initiative und gewährten über 4.000 Schülern Einblicke in Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge.

Ähnliche Ziele verfolgt auch die ebenfalls von der regionalen Wirtschaft gestartete Initiative **„Wirtschaft pro Schule – WpS“**, an der sich über 20 Schulen und über 30 Unternehmen beteiligen. Vertreter der Unternehmen geben dabei im Schulunterricht Überblicke über Ausbildungsberufe und die Bewerbungs- und Auswahlverfahren.

Die Aktivitäten des **zdi-Zentrum Rhein-Kreis Neuss** sind hingegen darauf konzentriert, Projekte zu initiieren und zu fördern, mit denen das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Berufsbildern geweckt werden kann. Hierzu entwickelt das zdi-Zentrum Angebote in Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Unternehmen.

2014 werden die Aktivitäten im Rhein-Kreis Neuss noch um die Durchführung des neuen Übergangssystems Schule Beruf nach Maßgabe der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) erweitert.

Alle diese Initiativen werden durch die Kreisverwaltung des Rhein-Kreis Neuss begleitet und unterstützt. Zusätzlich wird durch die Kreisverwaltung das unter

der Schirmherrschaft des Landrates stehende Netzwerk **Berufswahl-SIEGEL** koordiniert. Um das Qualitätssiegel können sich Schulen bewerben, die eine gute, systematische Berufsorientierung bieten.

Bewertung:

Es handelt sich bei diesen Aktivitäten um wichtige und nicht zu vernachlässigende Maßnahmen zur Förderung des Fachkräfte-Nachwuchses. Die hohe Zahl der beteiligten Schulen und Unternehmen und die Vielzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sprechen für eine hohe Akzeptanz der Angebote. Die Aktivitäten sind deswegen mit „gut“ zu bewerten.

Empfehlung:

Die Aktivitäten und Maßnahmen sollten auch zukünftig fortgeführt und möglichst in Zusammenarbeit mit den Schulen und der örtlichen Wirtschaft verstärkt werden.

3.4.1.2 Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss

Die Verbesserung der Kontaktmöglichkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitsuchenden ist ein Ziel der **Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss**, bei der die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit der Stadt Neuss, der Agentur für Arbeit Neuss und dem Autohaus Gottfried Schulz GmbH & Co KG, Jobsuchenden und Unternehmen mit offenen Stellen im Rahmen einer kleinen Messe eine Kontaktplattform bietet.

Bewertung:

Die hohe Anzahl der Stellen, die im Verlauf der jeweiligen Veranstaltungen besetzt werden konnten und die hervorragende Bewertung der Initiative durch die Unternehmen sind ein Nachweis dafür, dass die Aktivität als „gut“ bewertet werden kann. So würden nach den Ergebnissen einer Ausstellerbefragung 100 % der Unternehmen erneut teilnehmen und anderen Unternehmen die Teilnahme im Rahmen der Jobinitiative empfehlen.

Empfehlung:

Die Job-Initiative sollte unbedingt fortgesetzt werden. Die Anstrengungen, noch mehr Unternehmen für eine Teilnahme zu gewinnen, sollten verstärkt werden.

3.4.1.3 Frau und Beruf

Die **Allianz Wiedereinstieg im Rhein-Kreis Neuss** ist Teil der Landesinitiative Netzwerk Wiedereinstieg. Mitglieder der Allianz sind neben der Wirtschaftsförderung des Kreises die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Kreis Neuss, die Beauftragen für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Mönchengladbach und des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss, die Volkshochschule Neuss, die Beschäftigungsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss (BFG), das Familienbüro Rhein-Kreis Neuss, das Technologiezentrum Glehn (TZG) und die Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Mit dem **Kompass Wiedereinstieg** – einer gemeinsam entwickelten Aktivität der Allianz – wird Berufsrückkehrerinnen eine komplette Übersicht über die wichtigsten Angebote und Anlaufstellen im Rhein-Kreis Neuss geboten. Themen sind berufliche Orientierung, Kinderbetreuung, Möglichkeiten zur Auffrischung oder Erweiterung der Qualifikation, Stellensuche und Bewerbung, Existenzgründung und Unterstützung in besonderen Lebenslagen.

Die Aktivitäten der Allianz Wiedereinstieg verfolgen die gleichen Ziele wie ein unter dem Dach des Technologiezentrums Glehn (TZG) für den Rhein-Kreis Neuss unter dem Namen **Aktiva - Aktivbündnis für alleinerziehende Berufsrückkehrerinnen** – gebildeten Netzwerkes. Das Netzwerk wurde im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ gefördert. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 49 Netzwerkmitgliedern aus 22 verschiedenen Bereichen, zu denen auch die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises zählt.

Bewertung:

Die Allianz und das Netzwerk sind ein lebendiger Beweis für eine funktionierende Zusammenarbeit zahlreicher Institutionen und können als gute Aktivität im Sinne übergreifender Wirtschaftsförderung innerhalb der Gesamtverwaltung des Kreises bewertet werden.

Kritischerweise kann man aber auch die Frage stellen, wo und an welcher Stelle innerhalb der Verwaltung man die Aktivitäten zur Fachkräftesicherung ggf. zentral ansiedeln und steuern möchte. Ohne den Wert der durchgeführten Aktivitäten im Themenfeld „Frau und Beruf“ abzumindern, so ist für den externen Betrachter festzustellen, dass für die Unternehmen die Wirtschaftsförderung (an diesem Beispiel nur exemplarisch) hier nicht unmittelbar als maßgeblicher erster Ansprechpartner fungiert.

Empfehlung:

Allein angesichts der hohen Anzahl von Frauen, die sich unter den Arbeitslosen im Bereich des Rechtskreises Sozialgesetzbuch II befinden – besitzen die Allianz Wiedereinstieg und das Bündnis AktivA besondere Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss und sollten in gleicher Intensität fortgeführt werden. Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob beide Initiativen zu einem gemeinschaftlichen Netzwerk verwoben werden können, um den Berufsrückkehrerinnen dauerhaft praxisnahe Beratungsangebote vermitteln zu können.

Aus der Sichtweise und mit Blick auf die Wirkung beim Kunden bzw. bei der Zielgruppe „Unternehmen“ sollte man das organisatorische Handling gfs. im Kontext des Gesamtthemas Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung“ (Ziffer 4.1.1.) noch einmal intensiver betrachten.

3.4.1.4 Familienfreundlichkeit

Die besondere Bedeutung des Personenkreises der Berufsrückkehrerinnen war für die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss auch ein Anlass, um den **Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss“** ins Leben zu rufen, der mit Unterstützung der Netzwerke Allianz Wiedereinstieg und AktivA für kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern und bis zu 50 Millionen Euro Jahresumsatz durchgeführt wird. Schon in den ersten Wettbewerbsjahren hat eine stattliche Zahl von Unternehmen teilgenommen, von denen einige mit besonders innovativen Ansätzen überzeugen konnten.

Bewertung:

Der Wettbewerb ist ein gutes und geeignetes Instrument, den Aspekt und die Bedeutung von Familienfreundlichkeit bei Unternehmen zu kommunizieren und gute

Praxisbeispiele zur Nachahmung zu empfehlen. Dieser Handlungsansatz ist deswegen als sehr gut zu bewerten.

Empfehlung:

Es wird für sinnvoll gehalten, die Förderung der Familienfreundlichkeit im Kontext der Arbeit der Wirtschaftsförderung beizubehalten und mit Maßnahmen wie dem Wettbewerb oder durch andere zu entwickelnde Maßnahmen fortzuführen. Die „Best-Practice-Beispiele“ von Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss sollten intensiv kommuniziert und zur Übernahme empfohlen werden.

3.4.1.5 Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“

Das **Projekt „Wirtschaftspartner im Rhein-Kreis Neuss“** ist eine gemeinsame Initiative mit dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Es dient dazu, bereits vorhandenen oder an einer Ansiedlung interessierten Unternehmen einen umfassenden Service anbieten zu können, auch in Fragen der Vermittlung von Fachkräften.

Bewertung:

Das Projekt ist eine guter und pragmatischer Ansatz, die für Unternehmen notwendigen Informationen und Serviceleistungen der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss und der Bundesagentur schnell identifizieren und in abgestimmten Portfolios in Anspruch nehmen zu können.

Empfehlung:

Das Projekt sollte auch zukünftig in gleicher Weise fortgeführt werden.

3.4.1.6 Technologiezentrum Glehn GmbH als Wirtschafts- und Bildungspartner

In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und dem Rhein-Kreis Neuss bietet das **Technologiezentrum Glehn GmbH (TZG)** als vielfältig vernetzter Wirtschafts- und Bildungspartner ein komplexes

Leistungsangebot für Unternehmen und Privatkunden und setzt Schwerpunkte mit Seminaren zur beruflichen Weiterbildung sowie im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen. Im Jahr 2012 – beispielsweise – schulte das Technologiezentrum Glehn GmbH rd. 480 Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Tochtergesellschaft des TZG, die **Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH Rhein-Kreis Neuss (BFG)**, ergänzt diese Aktivitäten in besonderer Weise für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen, für die bedarfs- und zielgruppengerechte Integrationsprogramme durchgeführt werden, in deren Verlauf qualifizierte ältere Arbeitslose an die regionale Wirtschaft herangeführt werden.

Die Absolventen der von der BFG angebotenen Seminare, die derzeit im Schwerpunkt Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Projekt- und Büroassistenten, Hauswirtschaft und Pflege bzw. als Betreuungsfachkraft nach SGB XII durchlaufen, erreichen Einstellungsquoten von rd. 60 %.

Bewertung:

Die wichtigen und innovativen Aktivitäten des TZG und der BFG finden bei Partnern und Absolventen gleichermaßen hohe Anerkennung und sind deswegen als sehr gute Aktivität zu bewerten.

Empfehlung:

Die Aktivitäten des TZG und der BFG sollten dringend fortgeführt und ausgeweitet werden, insbesondere um Weiterbildungsangebote, mit denen Qualifikationen vermittelt werden, die den Teilnehmern die Aufnahme von Beschäftigungen in den Betrieben der Schwerpunktbranchen des Rhein-Kreis Neuss ermöglichen.

3.4.2 Marketing und Tourismus

3.4.2.1 Regionales Standortmarketing

Im Handlungsfeld, des Regionalen Gebietsmarketings und des Standortmarketings entwickelt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss eine Vielzahl

von Aktivitäten, die bei Partnern und den im Verlauf des Projekts beteiligten Institutionen hohe Anerkennung finden. Dabei dienen die unterschiedlichen Aktivitäten – die hier nicht in jedem Detail dargestellt werden können – grundsätzlich und insgesamt der Aufrechterhaltung und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region, sind aber teilweise auch mit direkten Wirkungen für andere Handlungs- und Zielfelder verbunden:

- Seit dem Jahr 2011 ist der Rhein-Kreis Neuss Partner der von NRW.Invest GmbH initiierten Standortmarketingkampagne „**Germany at its Best**“, mit der international um Investoren für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen und die beteiligten Regionen geworben werden soll.
- In jedem Jahr veranstaltet die Wirtschaftsförderung mehrere „**Wirtschaftsforen**“ und bietet damit Unternehmen und sonstigen Interessierten Informationen zu aktuellen wirtschaftlichen Themen und Entwicklungen. Gleichzeitig dienen die immer sehr gut besuchten Veranstaltungen aber auch dem regionalen Networking und verbessern die Kontakte und Informationsflüsse zwischen Wirtschaftsförderung und Unternehmen.
- Eine ähnliche Zielrichtung wird mit dem „**WFG Business Cup**“, einem immer prominent besetzten und jährlich stattfindenden Golfturnier, verfolgt. Das Turnier mit einer sich anschließenden Abendveranstaltung findet zudem überregionale Aufmerksamkeit und dient auch der Einwerbung von Mitteln für soziale Zwecke.
- Ähnliche, die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes Rhein-Kreis Neuss fördernde Veranstaltungen, die auch für die Zwecke des Regionalen Gebietsmarketings genutzt werden, sind internationale Sportveranstaltungen oder die in zweijährigem Rhythmus in Neuss stattfindende Smart-Energy-Messe.
- Seit mehr als 10 Jahren nimmt der Rhein-Kreis Neuss unter dem Dach der Standort Niederrhein GmbH an der **Expo Real**, einer Fachmesse für Gewerbeimmobilien am Messeplatz München, teil. Die Messe gilt als die wichtigste Plattform für branchen- und länderübergreifende Immobilienprojekte. Deswegen sind auf der Messe alle bedeutenden Wirtschaftsstandorte der Bundesrepublik präsent und stellen ihre Gewerbeflächenangebote und Immobilienprojekte vor.

- Ebenfalls positive Wirkungen für das Gebiets- und Standortmarketing werden durch die seit vielen Jahren bestehende Mitgliedschaft im **Netzwerk der Filmstädte** bei der Filmstiftung NRW erzeugt. Dadurch werden viele Orte, Gebäude und Anlagen im Rhein-Kreis Neuss im Rahmen von Film- und Fernsehproduktionen genutzt, womit zugleich wirtschaftliche Vorteile verbunden sind.

Neben diesen zuvor besonders hervorgehobenen Maßnahmen des Gebietsmarketings sind auch viele andere Aktivitäten fester Bestandteil dieses Handlungsfeldes, sind in diesem Konzept aber auch anderen Bereichen zugeordnet (siehe z.B. unter Ziffern 3.4.1.4 [Familienfreundlichkeit], 3.4.2.2 [Tourismusförderung] oder 3.4.6.2 [Kommunikation]).

Bewertung:

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss initiiert oder begleitet eine in dieser Intensität nicht übliche Dichte von Maßnahmen des Regionalen Gebietsmarketings bzw. Standortmarketings, die in ihrer Gesamtheit aber dazu führen, dass die Wirtschaftsregion einen hohen Bekanntheitsgrad genießt und eine vergleichsweise enge Kommunikation mit den Unternehmen der Region möglich ist. Die in diesem Handlungsfeld entwickelten Aktivitäten sind deswegen in ihrer Gesamtheit als „sehr gut“ zu bewerten, obwohl es auch noch Verbesserungsbedarf gibt: die Erhebungen zum Mittelstandsbarometer zeigen immer wieder, dass die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungen im Kreisgebiet bei weniger als der Hälfte der Unternehmen bekannt sind.

Empfehlung:

Die Maßnahmen des Regionalen Gebietsmarketings bzw. Standortmarketing sollten unbedingt fortgeführt und angesichts des zu erwartenden Wettbewerbs der Regionen um Fach- und Führungskräfte weiter intensiviert werden. Zudem sollten die Anstrengungen, die Leistungsangebote der Wirtschaftsförderungen bei den Unternehmen bekannt zu machen, weiter verstärkt werden.

3.4.2.2 Tourismusförderung

Im Gegensatz zu vielen anderen Handlungsfeldern sind die Aktivitäten der Rhein-Kreis Neuss im Bereich der **Tourismusförderung** im Vergleich mit anderen Regionen noch relativ begrenzt, obwohl die Tourismusbranche mit jährlich rund 900.000 Übernachtungen einen erheblichen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung liefert.

Der Schwerpunkt der bisherigen Aktivitäten konzentriert sich auf die Vermarktung des Radwegenetzes, die durch den Beitritt zur RadRegion Rheinland im Jahr 2011 noch einmal intensiviert wurde. Ziel ist es, die Raddestination Rheinland als Reiseziel und Naherholungsregion bekannter zu machen.

Einen zweiten Schwerpunkt im Kontext der Tourismusförderung stellt das Standortmarketing für den Tourismus- und Freizeitstandort Rhein-Kreis Neuss auf den nationalen (ITB Berlin, Reise & Camping Messe Essen) wie regionalen Tourismusmessen sowie in verschiedenen touristischen Veröffentlichungen und Medien dar. Die Arbeit der Wirtschaftsförderung zeichnet dabei bereits eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den lokalen touristischen Akteuren im Rhein-Kreis Neuss aus. Der jährlich neu erscheinende „Kultur- und Freizeitführer“ ist das Hauptmedium für die Kommunikationsarbeit.

Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich zudem in den vergangenen Jahren an verschiedenen – insbesondere EU- kofinanzieren - Projekten zur Tourismusförderung in der Region.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Kreiswirtschaftsförderung im Bereich des Tourismus können aus externer Sicht allenfalls mit „befriedigend“ bewertet werden, weil sie im Kern auf nur einen Teilbereich der Tourismusförderung ausgerichtet sind.

Es sollte aber beachtet werden, dass der Freizeitwert einer Kommune oder einer Region, Angebote zur Naherholung und für Tourismus in einem ganz engen Wirkungszusammenhang stehen, der in erheblichem Maße Bedeutung für die für Ansiedlungsentscheidungen maßgeblichen Standortfaktoren hat. Der altbekannte Werbespruch „Arbeiten und Wohnen, wo andere Urlaub machen“ bringt dies wohl am einfachsten zum Ausdruck. Fakt ist: eine mit Einrichtungen für Freizeit und Naherholung schlecht ausgestattete Region wird sich auch nur schwer als Tourismusstandort präsentieren können und Regionen oder Kommunen mit schwacher Tourismuswirtschaft haben größere Probleme, attraktive Angebote für Freizeit und Erholung aufrechtzuerhalten. Und: Kommunen und Regionen mit einer schlechten Ausstattung an Freizeit- und Erholungseinrichtungen haben weniger Chancen im Standortwettbewerb als andere, besser ausgestattete.

Unabhängig von der Tatsache, dass in Kommunen und Regionen mit hohem Fremdenverkehrsaufkommen dieses Handlungsfeld auch immer zu den Schwerpunkten kommunaler Wirtschaftsförderung gehört, wird sie sich immer um einen guten Freizeit- und Naherholungswert bemühen und dort, wo in diesem Bereich deutlich wahrnehmbare Schwächen vorhanden sind, mit eigenen Ideen und Projekten, Initiativen und Vorschlägen versuchen, die Situation zu verbessern.

Hinzu kommt, dass der Tourismusbranche deutschlandweit sehr gute Wachstumsprognosen bescheinigt werden. Deswegen werden gute Möglichkeiten gesehen, die positiven Ansätze im Rhein-Kreis Neuss – die Übernachtungszahlen sind in den letzten Jahren spürbar angewachsen – zu verstärken.

Empfehlung:

Es wird deswegen empfohlen, mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, dort evtl. vorhandenen Tourismusvereinen und den Verbänden der Hotellerie und Gastronomie in einen Dialog über eine nachhaltige Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung zu treten.

Auch sollten die Möglichkeiten auf der regionalen Ebene mit den Nachbarstädten und –kreisen bei der Tourismusförderung noch einmal beleuchtet und gfs. auch hier eine engere Zusammenarbeit in Betracht gezogen werden. Dabei sollte zunächst die Frage, wie entsprechende Aktivitäten ggf. zu organisieren sind, zurückgestellt, bis ein eindeutiges Meinungsbild für oder gegen eine Intensivierung der Aktivitäten gefunden wurde.

Für den Fall, dass sich abschließend gegen eine Ausweitung der Aktivitäten in der Tourismusförderung entschieden werden sollte, wird empfohlen, die solitären Maßnahmen auf der Ebene der Wirtschaftsförderung einzustellen.

3.4.3 Unternehmensservices

3.4.3.1 Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung

Als Mitgründer der Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V. hat der Rhein-Kreis Neuss bereits 2006 die „**Güte- und Prüfbestimmungen für mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen**“ mit entwickelt. Zwischenzeitlich wurde die Verwaltung des Rhein-Kreis Neuss wiederholt auf die Einhaltung der Güte- und Prüfkriterien der Gütegemeinschaft überprüft und zertifiziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gütekriterien eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden fördern und eine Gewähr für nachhaltige und serviceorientierte Arbeit in der gesamten Kreisverwaltung für die Unternehmen im Kreisgebiet bietet. Dies ist von besonderer Bedeutung, weil gute behördliche Reaktionszeiten und eine reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter zu den aus Sicht der Unternehmen wichtigen Standortfaktoren zu rechnen sind. Es ist auch wichtig, dass die Wirtschaftsförderung als „Anwalt der lokalen Wirtschaft“ innerhalb der Kreisverwaltung Motor für die Fortführung der Audits für das RAL-Gütezeichen ist und die Bemühungen forciert, die Verwaltungsleistungen fortlaufend an die

Belange der Unternehmen anzupassen und durch effizientes Handeln zu unterstützen.

Bewertung:

Die Aktivität ist als „sehr gut“ zu bewerten, weil sie Gewähr dafür bietet, dass die für Unternehmen wichtigsten Leistungen der Kreisverwaltung regelmäßig unter dem Aspekt der Mittelstandsorientierung überprüft werden.

Empfehlung:

Die Aktivität sollte mit unveränderter Intensität fortgesetzt werden.

3.4.3.2 Mittelstandsbarometer

Seit einigen Jahren führt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss zusammen mit der Sparkasse Neuss und der Creditreform Düsseldorf/Neuss jährlich eine Unternehmensumfrage zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss durch. Die jeweiligen in der Publikation **Mittelstandsbarometer** veröffentlichten Ergebnisse lassen z.B. Rückschlüsse zu den Investitionsabsichten der Unternehmen zu oder unterstützen die Identifizierung wichtiger Handlungsfelder für kommunale Gebietskörperschaften und die regionale Kreditwirtschaft. Es werden aber auch zusätzliche Daten zur Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort oder zum Bekanntheitsgrad der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungen erhoben. Ein unbedingt hervorzuhebendes Ergebnis: Rund 90 % aller Unternehmen würden anderen Unternehmen den Rhein-Kreis Neuss als Unternehmensstandort empfehlen.

Bewertung:

Die mit dem Mittelstandsbarometer zu gewinnenden Erkenntnisse sind wichtig für die Bewertung zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklungen im Rhein-Kreis Neuss und bilden außerdem eine gute Grundlage, den Kreis gegenüber den Unternehmen der Region zu präsentieren. Die Aktivität ist als „sehr gut“ zu bewerten.

Empfehlung:

Die Erhebungen zum Mittelstandsbarometer sollte auch zukünftig durchgeführt werden. Wenn möglich, sollten die Fragen zum Leistungsangebot der kommunalen Wirtschaftsförderungen differenzierter gestellt werden, weil damit gleichzeitig deren Bekanntheitsgrad gefördert werden kann.

3.4.3.3 Projekt „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“

Das **Projekt „CSR-Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“** wurde im Jahr 2012 mit Fördermitteln des Bundesministerium für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, gesellschaftliche Verantwortung als Bestandteil einer nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmensstrategie in kleinen und mittleren Unternehmen zu verankern.

Bewertung:

Eine abschließende Bewertung des aus Sicht der externen Beratung sehr guten Projektes ist erst zum Ende der Projektlaufzeit mit den dann vorliegenden Erkenntnissen und Ergebnissen möglich.

Empfehlung:

Der nachhaltige Ansatz des Projektes und die damit verbundenen Möglichkeiten einer intensiven Kommunikation mit den Unternehmen der Region sprechen zunächst dafür, das Projekt auch nach Ablauf der Förderphase mit der bei der Wirtschaftsförderung des Kreises eingerichteten CSR-Beratungsstelle fortzuführen, wenn es gelungen sein sollte, während der Förderperiode ausreichend Unternehmen für eine Mitwirkung zu gewinnen.

3.4.3.4 Gütesiegel „Zukunft Mittelstand“

Das Projekt zur Entwicklung des **Gütesiegels „Starker Mittelstand der Region Mittlerer Niederrhein“** wurde ebenfalls im Jahr 2012 gestartet und wird

mit Fördermitteln aus dem Regionalbudget der Region Mittlerer Niederrhein gefördert. Ziel des Projektes ist es, unternehmerische Bestleistungen mit dem Gütesiegel – dessen Prüfkriterien in der Projektlaufzeit zu erarbeiten sind – auszuzeichnen und damit die Unternehmenswerte und -qualitäten auf besondere Weise bekannt zu machen und zur Nachahmung zu empfehlen. Aus Sicht der externen Beratung wird eine nachhaltige Gestaltung des Projektes auf Probleme stoßen, weil die hier zu anzulegenden Kriterien nicht – wie z.B. bei dem Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss“ (siehe Ziffer 3.4.1.4) oder dem CSR-Projekt (siehe Ziffer 3.4.3.3) – an einzelnen Elementen der Unternehmenspolitik, sondern am Unternehmenserfolg und den diesen offensichtlich fördernden Instrumenten der Unternehmensführung orientiert sind. Viele Unternehmen werden die damit verbundenen Aufwendungen, die neben die vielen anderen von Unternehmen, z.B. zur Qualitätssicherung oder zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu erfüllenden Nachweis- und Dokumentationspflichten treten, unter Umständen ebenso scheuen wie die mit der Veröffentlichung und Kommunikation der Projektergebnisse verbundenen zusätzlichen Transparenz.

Bewertung:

Eine abschließende Bewertung des aus Sicht der externen Beratung grundsätzlich wegen der damit verbundenen Ziele guten Projektes ist erst zum Ende der Projektlaufzeit mit den dann vorliegenden Erkenntnissen und Ergebnissen möglich.

Empfehlung:

Das Projekt sollte nach Ablauf der Förderphase nur dann fortgeführt werden, wenn bis dahin belastbar zu erkennen ist, dass ein Erwerb des Gütesiegels für eine Vielzahl von Unternehmen trotz der damit verbundenen Aufwendungen eine interessante und erstrebenswerte Maßnahme darstellt.

3.4.3.5 Außenwirtschaftsförderung

In einer für eine regionale Wirtschaftsförderungseinrichtung ungewöhnlichen Intensität unterbreitet der Rhein-Kreis Neuss – in aller Regel in Zusammenarbeit mit den Landesgesellschaften NRW.International und NRW.Invest sowie mit der IHK Mittlerer Niederrhein – Unternehmen der Region und ausländischen Unternehmen, die an einer Ansiedlung in der Region interessiert sind oder die Kontakte zu einheimischen Unternehmen suchen, Angebote im Bereich des Handlungsfeldes **Außenwirtschaftsförderung**. Dabei kann es sich sowohl um Unternehmerreisen zu für die heimische Wirtschaft interessanten Zielmärkten, als auch um im Kreisgebiet organisierte Veranstaltungen und Kontaktbörsen handeln.

Diese Angebote, die seit dem Jahr 2011 regelmäßig in den Kontext der Kampagne „Germany at its best“ (siehe auch unter Ziffer 3.4.2.1) gestellt werden, waren in den letzten Jahren z.B. auf die Zielmärkte China, Japan, Kolumbien, Niederlande, Türkei, Rumänien, Südafrika und USA ausgerichtet bzw. Unternehmen aus diesen Ländern ausgerichtet. Diese Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Kreises werden ausdrücklich durch die o.g. Landesgesellschaften begrüßt und von diesen begleitet und unterstützt. Die Auswahl der Zielmärkte orientiert sich an von Unternehmen der Region vorgetragenen Vorschlägen, berücksichtigt aber auch in besonderer Weise Märkte, die Schwerpunkte der Aktivitäten der Landesgesellschaften darstellen.

Das Beispiel des in 2013 von der Wirtschaftsförderung erarbeiteten und politisch verabschiedeten „Handlungskonzeptes Türkei“ zeigt, dass die Wirtschaftsförderung strategische, vielfältige und nachhaltige Ansätze in der Außenwirtschaftsförderung entwickelt und verfolgt.

Mit ihrem Aktivitätenbündel im Bereich der Außenwirtschaftsförderung trägt die Wirtschaftsförderung der starken internationalen Ausrichtung der regionalen Wirtschaft Rechnung. Deren Exportquote liegt bei deutlich über 50 %. Zudem sind fast 2.500 ausländische Unternehmen in der Region Mittlerer Niederrhein ansässig.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Außenwirtschaftsförderung werden in großer Anzahl von heimischen Unternehmen für das Kennenlernen potenzieller Märkte, die Gewinnung von Marktinformationen oder den Aufbau von Kontakten genutzt und folgen einem schlüssigen Konzept. Sie dienen aber auch dazu, interessierten Unternehmen aus dem Ausland, die an einer Ansiedlung interessiert sind, die Vorzüge des Wirtschaftsstandortes Rhein-Kreis Neuss zu präsentieren. Sie können – nicht zuletzt wegen der stetig ansteigenden Zahl ausländischer Unternehmen in der Region – als erfolgreiches Instrument zur Unterstützung der international ausgerichteten Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss bezeichnet und als „sehr gut“ bewertet werden.

Empfehlung:

Es wird nachdrücklich empfohlen, die intensiven Aktivitäten im Bereich der Außenwirtschaftsförderung fortzusetzen und dabei insbesondere die aus Sicht der heimischen Wirtschaft interessanten Märkte in den Fokus zu nehmen. Angesichts der Grenznähe zu den Niederlanden und zu Belgien sollten auch weiterhin regelmäßig Veranstaltungen angeboten werden, die es Unternehmen ermöglichen, sich grenzüberschreitend auszutauschen und neue Kontakte aufzubauen.

3.4.3.6 Gewerbeflächenservice

Mit ihrem **Gewerbeflächenservice** nimmt die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss vorwiegend eine Mittlerfunktion zwischen an Ansiedlungs-, Verlagerungs- oder Erweiterungsflächen interessierten Unternehmen auf der einen und den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden auf der anderen Seite ein. Sie begleitet aber auf Wunsch auch gewerbliche und industrielle Planungsvorhaben, insbesondere durch Kontakte zu den Fachdienststellen der Kreisverwaltung.

Im Rahmen des Gewerbeflächenservice wurde auch eine Gewerbeflächenuntersuchung erfasst, die alle verfügbaren Flächen und Immobilien darstellt. Die damit erarbeitenden Erkenntnisse können potenziellen Interessenten zur Verfügung gestellt werden, dienen aber auch als Grundlage für die aktuell auf Ebene der Landesplanung laufenden Überlegungen für die Entwicklung neuer Industrie- und Gewerbeansiedlungsbereiche.

Die verfügbaren Flächen- und Immobilienangebote werden jährlich auf der Fachmesse für Gewerbeimmobilien in München, der Expo Real, präsentiert (siehe hierzu auch Ziffer 3.4.2.1).

Bewertung:

Der Gewerbeflächenservice der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss ist aufgrund der bei den Städten und Gemeinden angesiedelten Planungshoheit und der von diesen ebenfalls in diesem Handlungsfeld angebotenen Serviceleistungen in seinen Wirkungen grundsätzlich beschränkt. Die Wirtschaftsförderung des Kreises ist als Vermittler von Standortanfragen – so in der Weitergabe von Anfragen von Bund oder Land an die örtlichen Wirtschaftsförderungen – für den Gewerbeflächenservice im gesamten Kreis dennoch ein wichtiger Baustein. Auch tritt sie im gemeinsamen Interesse von Kreis und Kommunen bei einigen wichtigen nationalen wie internationalen Messen mit den von den Kommunen benannten Gewerbeflächen- und Immobilienprojekten alleine auf und wirbt gezielt für solche Investitionsanfragen. Der Gewerbeflächenservice muss in dieser Rolle als unverzichtbare Standarddienstleistungen regionaler Wirtschaftsförderung gesehen und verstanden werden und wird somit „gut“ bewertet.

Empfehlung:

Der Gewerbeflächenservice sollte auch zukünftig in der etablierten Form angeboten werden. Dabei sollten in der Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen Doppelarbeiten vermieden und gemeinsame Anstrengungen entwickelt werden, die Serviceleistungen für die Unternehmen auch weiterhin auf hohem Niveau anzubieten.

3.4.4 Existenzgründungsgeschehen

Seit 2008 unterhält die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss – auch im Rahmen einer aktiven Mitarbeit im **Netzwerk „Gründerregion Mittlerer Niederrhein“** – eines der vier zertifizierten **Startercenter** in der Region und bietet Gründern und Jungunternehmern Unterstützungsangebote in Form von individuellen Beratungen, Seminaren und Workshops.

Allein in den Jahren von 2010 bis 2012 haben über 1.200 Gründungswillige, Existenzgründer und Jungunternehmer die individuellen Beratungs- und Informationsangebote des Startercenters in Anspruch genommen, in deren Verlauf auch bei Bedarf der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln geprüft wird. Daneben finden die Veranstaltungsangebote und hier insbesondere der jährliche Gründer- und Unternehmertag hohen Zuspruch.

Zusätzlich kooperieren die Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss mit einer bei der IHK Mittlerer Niederrhein angesiedelten Koordinierungsstelle, um Unternehmensnachfolgesituationen besser begleiten zu können.

Bewertung:

Die hohe Anzahl der Beratungsfälle, die vom Startercenter der Wirtschaftsförderung vom Rhein-Kreis Neuss begleitet worden sind, zeigt, dass es sicher hierbei um ein sehr wichtiges und sehr gutes Angebot handelt, dass durch die laufende Zusammenarbeit im Gründernetzwerk bzw. mit IHK Mittlerer Niederrhein abgerundet wird.

Empfehlung:

Die unter dem Dach des Startercenters entwickelten Angebote der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss sollten auch zukünftig mit unverändertem Aufwand fortgeführt werden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass z.B. von den Wirtschaftsförderern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden teilweise Veranstaltungen mit vergleichbaren Inhalten angeboten werden. Hierbei, wie auch bei den individuellen Beratungsangeboten, sollte noch stärker auf die

Vermeidung von Doppelstrukturen oder in Konkurrenz stehender Angebote geachtet werden.

3.4.5 Branchennetzwerke

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss engagiert sich zurzeit in vier Branchennetzwerken, mit denen die Entwicklung der Unternehmen in für die Region wichtigen Kernbranchen unterstützt werden sollen:

➤ Logistikwirtschaft

Die Logistikbranche ist mit rund 10.000 Arbeitsplätzen in ca. 500 Unternehmen eine der wichtigsten Branchen im Rhein-Kreis Neuss. Zur Unterstützung der Entwicklung dieser Branche arbeitet die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss seit 2010 in dem Projekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“ mit, an dem sich u.a. auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Rhein-Erft Kreises, des Kreises Viersen sowie der Städte Krefeld und Mönchengladbach, die IHK Mittlerer Niederrhein, die Hochschule Niederrhein sowie die Neuss Düsseldorfer Häfen und die Häfen und Güterverkehr Köln beteiligen.

2013 wurde in der Initiative der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss der **Logistikregion Rheinland e.V.** gegründet. Die Geschäftsstelle des Vereins ist unmittelbar und in der Regie bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss angesiedelt. Dieser Verbund von Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen wie Wirtschaftsförderungen und Kammern arbeitet in der Zielsetzung das Rheinland als Destination für die Logistikwirtschaft zu stärken. Dies in Bezug auf die Verbesserung von Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Branche, für neue Ansiedlungspotentiale und für neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Logistik.

➤ Chemiewirtschaft

Die Chemiewirtschaft ist ebenfalls mit rund 8.000 Arbeitsplätzen in ca. 70 Unternehmen ein für den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss sehr wichtige Branche. Zur Stärkung der Branche wirkt die Wirtschaftsförderung des

Kreises im ChemCologne e.V., einer Brancheninitiative der Chemiewirtschaft in der Region Köln, sowie im Netzwerk Innovative Werkstoffe e.V. mit.

➤ Ernährungswirtschaft

In der Lebensmittelwirtschaft, die rund 4.500 Arbeitsplätze in ca. 200 Unternehmen bietet, engagiert sich die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Verein Agrobusiness Region Niederrhein.

➤ Informationstechnologie, Kommunikation, Medien (ITKM)

Seit 2007 ist der Rhein-Kreis Neuss aktiver Partner im führenden Cluster für Informationstechnologie, Kommunikation und Medien der Region Düsseldorf („Digitale Stadt Düsseldorf“). Mit ca. 1.400 Unternehmen haben rund 20 % aller diesem Cluster zuzuordnenden Unternehmen ihren Standort im Rhein-Kreis Neuss.

Daneben engagiert sich die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss noch in der „Lokalen Allianz Dormagen“, mit der ein vertrauensvoller Dialog zwischen Bevölkerung und Industriebetrieben gefördert und ein industriefreundliches Klima gesichert werden soll.

Bewertung:

Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss in den verschiedenen Branchennetzwerken sind unterschiedlich stark ausgeprägt. Nach Einschätzung der im Projektverlauf Beteiligten sind insbesondere das Engagement in den Bereichen der Logistikwirtschaft und der Ernährungswirtschaft als gut zu bewerten, während die Aktivitäten in den Bereichen der Chemiewirtschaft und der ITKM als zufriedenstellend bewertet werden können.

Empfehlung:

Das Engagement in den bisherigen Branchennetzwerken sollte auch zukünftig fortgesetzt und insbesondere in den Bereichen der Zukunftsbranchen Logistik

und Informationstechnologie sowie im Feld der (Werkstoff)Innovationen sollten Prioritäten beibehalten werden.

3.4.6 Begleitende Aktivitäten

3.4.6.1 „Einheitlicher Ansprechpartner“

In einem Kooperationsmodell mit der Stadt Mönchengladbach ist ein „**Einheitlicher Ansprechpartner**“ nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss eingerichtet. Der „Einheitliche Ansprechpartner“ soll als Lotse und Vermittler sowie als Verfahrenskoordinator Anfragen und Verfahren begleiten und koordinieren, die zur Aufnahme und Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit erforderlich sind.

Bewertung:

Die Funktion des „Einheitlichen Ansprechpartners“ ist mit der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie erforderlich, wird bislang aber flächendeckend nur in begrenztem Umfang nachgefragt. Die damit zu erzielenden Wirkungen sind deswegen nicht nur für den Rhein-Kreis Neuss, sondern auch bundesweit als weniger gut zu bewerten.

Empfehlung:

Die Kommunen sind verpflichtet, die Funktion des „Einheitlichen Ansprechpartners“ in ihrer Organisation abzubilden. Es ist zu befürworten, dass dies der Rhein-Kreis Neuss in einem Modell interkommunaler Zusammenarbeit gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach in effizienter Weise löst. Angesichts der Vielzahl der in der Organisationseinheit der Wirtschaftsförderung wahrzunehmenden Aktivitäten sollte jedoch gelegentlich geprüft werden, ob alternative Organisationsmodelle denkbar sind.

3.4.6.2 Kommunikation

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss informiert die Unternehmen und die Öffentlichkeit der Region in den Internetauftritten des Kreises und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie in einer großen Anzahl von Publikationen (z.B. zum WFG Business Cup oder zur Expo Real) anlassbezogen über ihr Leistungs- und Veranstaltungsangebot.

Als regelmäßiger Informationsdienst erscheint jeden Monat ein elektronischer Newsletter, der in komprimierter und gut aufbereiteter Form wichtige aktuelle Wirtschaftsmeldungen bietet und ebenfalls über Service- und Veranstaltungsangebote der Wirtschaftsförderung und ihrer Partner informiert.

Bewertung:

Die Kommunikations- und Informationsmittel der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss sind als sehr gut zu bewerten, wenngleich davon auszugehen ist, dass hohe Streuverluste eintreten und viele unternehmerisch Tätige die Informationen nicht oder nur unzureichend wahrnehmen. Dieser Problematik unterliegen allerdings alle vergleichbaren Informationsmittel anderer Einrichtungen.

Empfehlung:

Die Kommunikations- und Informationsstrategie des Rhein-Kreis Neuss in Fragen der Wirtschaftsförderung sollte in unveränderter Form und Intensität fortgeführt werden.

3.4.7 Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit

3.4.7.1 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss engagiert sich in dem von den Hauptverwaltungsbeamten der kreisangehörigen Städten und Gemeinden und

des Kreises eingerichteten **Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer**, der regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen aktuelle Frage- und Problemstellungen behandelt. Ziel ist es auch, über den Arbeitskreis eine Abstimmung und Vereinbarung über die grundsätzlichen Fragen der Zusammenarbeit herbeizuführen und wichtige gemeinsame Entwicklungslinien und -projekte zu vereinbaren. Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer wird von allen Beteiligten als wichtiges und sinnvolles Instrument eingestuft.

Bewertung:

Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Rhein-Kreis Neuss ist eine sehr gute und wichtige, auch in anderen Regionen übliche und aus Sicht der externen Beratung unverzichtbare Einrichtung zur Abstimmung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen des Kreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Empfehlung:

Die Zusammenarbeit im Arbeitskreis sollte in unveränderter Weise dauerhaft fortgeführt werden.

3.4.7.2 Interregionale Zusammenarbeit

Der Rhein-Kreis Neuss engagiert sich aktiv in regionalen Verbänden und Kooperationen und setzt hierbei auch wesentliche Akzente und Maßnahmen. Dabei kommt den Kooperationen mit der **Standort Niederrhein GmbH** mit den Schwerpunkten Nationales und Internationales Standortmarketing und Außenwirtschaftsförderung, der **Region Köln/Bonn e.V.** mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Tourismus und Europa und die Fortsetzung der **Regionalen Arbeitsgemeinschaft mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann** mit Schwerpunkten in einer gemeinsamen künftigen Themendefinition und in der Vorbereitung von künftigen EU-Projekten besondere Bedeutung zu. Aber auch die Kooperationen im Rahmen der **Innovationsregion Rheinisches Revier** mit dem Projekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“

und die Förderung der grenzüberschreitenden Aktivitäten unter dem Dach der **Euregio Rhein-Maas-Nord** spielen eine bedeutende Rolle.

Das Engagement des Rhein-Kreises Neuss wird von den im Projektverlauf beteiligten Partnern als außerordentlich wichtig und wertvoll eingestuft und ist aus Sicht der externen Beratung wegen des besonderen Lage des Kreises im Ballungsraum zwischen Düsseldorf, Köln, Duisburg und Mönchengladbach und angesichts der Kernkompetenzen und -branchen der heimischen Wirtschaft, die vielfältige Verflechtungen in die angrenzenden Räume aufweisen, in all`diesen Zusammenschlüssen unverzichtbar. Gerade im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklung von zukunftsfähigen Ansätzen und Lösungen für gemeinsame Probleme, aber auch zur Initiierung von gemeinsamen Projekten in den wichtigsten Themen- und Handlungsfeldern gewinnen „grenzüberschreitende“ Verbünde und Kooperationen, die sich an inhaltlichen Gemeinsamkeiten und Bedürfnissen orientieren, immer größere Bedeutung.

Die Untersuchung hat zudem ergeben, dass gezielte Arbeitsabstimmungen in den Kooperationsverbänden, an denen die Wirtschaftsförderung des Kreises beteiligt ist, stattfinden. Jede dieser Organisationen arbeitet in eindeutig und transparent definierten Aufgabenschwerpunkten, die aufeinander abgestimmt sind; was wiederum Doppelstrukturen bzw. Doppelarbeit vermeidet.

Bewertung:

Das Engagement des Rhein-Kreises Neuss und seiner Wirtschaftsförderung in den regionalen Verbänden und Kooperationen ist als sehr gut und zukunftsweisend zu bewerten und lässt für die Entwicklung der Wirtschaft im Kreisgebiet vielfältige positive Wirkungen zu, die der Kreis alleine nicht entwickeln und/oder umsetzen könnte.

Empfehlung:

Die Aktivitäten der interregionalen Zusammenarbeit sollten auch zukünftig mit gleich bleibendem Engagement fortgeführt werden.

3.5 Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung

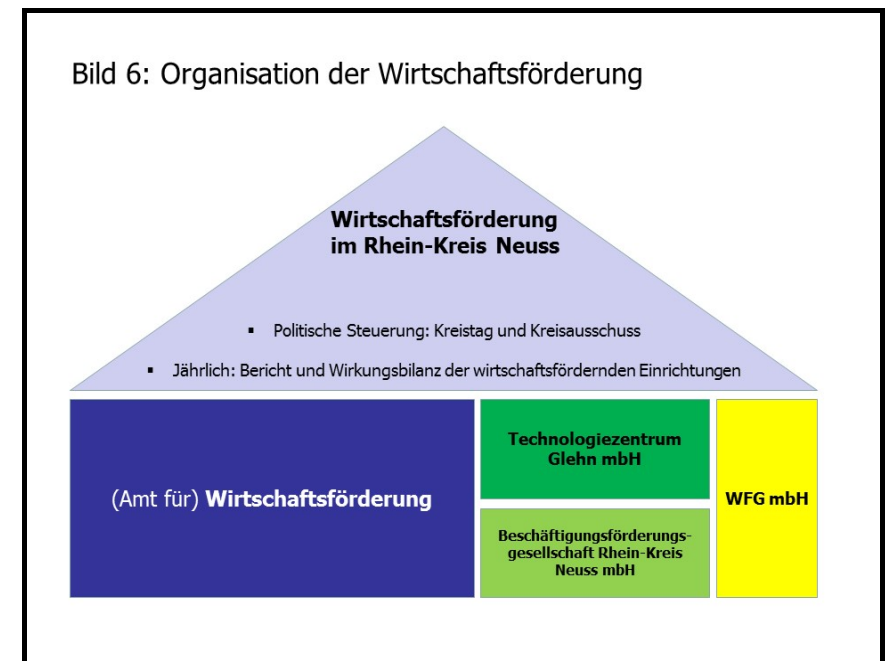
In den Gesprächen zur Beteiligung wichtiger Institutionen und Partner der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss wurde fast durchgängig das besondere Engagement, die Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Flexibilität der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss, ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter hervorgehoben. Ausdrücklich wurden die offene Kooperationsbereitschaft und der hohe Arbeitseinsatz gelobt.

Dieser Eindruck kann durch die externe Beratung auf Basis der im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse bestätigt und unterstützt werden.

Diese Bewertung wird ebenfalls durch die vielfältigen Anerkennungen und Auszeichnungen, die für die Leistungen des Rhein-Kreises Neuss im Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung vergeben wurden (z.B. zuletzt „Kommune des Jahres 2013“) unterstützt und mit den regelmäßig erfolgreich durchlaufenen Zertifizierungen, z.B. für das Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ oder das Startercenter bestätigt.

3.6 Organisation der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss ist auf unterschiedliche Organisationseinheiten bzw. Einrichtungen verteilt:



Es wird empfohlen, diese Organisationsstruktur auch für die zukünftige Arbeit der Wirtschaftsförderung beizubehalten.

Die Bedeutung und Aufgabenstellung der Technologiezentrum Glehn mbH und der Beschäftigungsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH sind mit den Ausführungen unter Ziffer 3.4.1 dieses Konzepts deutlich geworden.

Aber auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH ist ein sinnvolles Instrument, das flexibel in besonderen Aufgaben- und Projektkonstellationen genutzt werden kann.

4. Empfehlungen für die neue Handlungsfelder und -ansätze

Mit den Ausführungen, Bewertungen und Empfehlungen zu den einzelnen Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung im Abschnitt unter Ziffer 3.4 wurden in weiten Teilen die bisherigen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss positiv bewertet und zur Fortführung vorgeschlagen. Daneben wurden aber im Verlauf der Beteiligungsgespräche weitere wertvolle Anregungen, Hinweise und Vorschläge für neue Handlungsfelder und –ansätze eingebracht, die schlüssig erscheinen und das Portfolio der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss ergänzen sollten.

4.1 Fachkräftesicherung und Beschäftigungsförderung

4.1.1 Kompetenzstelle für Fach- und Führungskräfteversicherung

Mit den Ausführungen zu Rahmenbedingungen und Trends unter Ziffer 2 ist das Thema des demografischen Wandels und des daraus perspektivisch zu erwartenden Fachkräftemangels bereits ausführlich deutlich geworden. Auf dieses sich abzeichnende Problem wurde auch von vielen der beteiligten Institutionen (z.B. Kreishandwerkerschaft, IHK) eindringlich hingewiesen.

Festgestellt werden kann, dass viele Institutionen und Einrichtungen der Region einen Handlungsbedarf erkannt haben und einzelne Ideen, Initiativen und Maßnahmen entwickeln, vorschlagen oder schon einleiten.

Es wird dennoch für erforderlich gehalten, mit den regionalen Partnern, Unternehmen, Bildungs- und Qualifizierungsanbietern eine gemeinsame zentrale Strategie zu erarbeiten und daraus Handlungsansätze, Projekte und Maßnahmen zu entwickeln.

Es wird vorgeschlagen, hierfür bei der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss eine Kompetenzstelle für die Fach- und Führungskräfteversicherung der Wirtschaft einzurichten, die als regionale Koordinierungsstelle die Erarbeitung der Strategie und die Initiierung der daraus abzuleitenden Projekte organisiert.

4.1.2 Internationalisierung

Ein weiteres – ebenfalls unter Ziffer 2 thematisiertes – Problem sind die steigenden Anforderungen an die Internationalität der Fachkräfte. Selbst gewerbliche Mitarbeiter – z.B. im Maschinenbau – sind heute in immer stärkerem Umfang gefordert, in internationalen Kontakten und Arbeitseinsätzen bestehen und kommunizieren zu können. Diesen Anforderungen werden die üblicherweise in Aus- und Fortbildungen vermittelten Qualifikationen nicht gerecht.

Es wird deswegen vorgeschlagen, unter der Federführung der Bildungsaktivitäten des Technologiezentrums Glehn gemeinsam mit den Unternehmen und anderen regionalen Bildungsanbietern diesen Anforderungen gerecht werdende Fortbildungsmodule zu entwickeln.

4.2 Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft

Auch im Rhein-Kreis Neuss sind schon heute für den Bereich der Gesundheitswirtschaft erhebliche Wachstumsraten – sowohl in der Zahl der Arbeitsplätze, als auch in den erwirtschafteten Umsätzen – feststellbar. Alle verfügbaren Prognosen lassen erwarten, dass sich diese Entwicklung nachhaltig fortsetzen und verstärken wird, wenngleich sich in einzelnen Arbeitsfeldern schon heute eine Arbeitskräfteverknappung feststellen lässt.

Es wird deswegen vorgeschlagen, mit den Verbänden und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft über die Etablierung einer Brancheninitiative zu verhandeln, mit der die positiven Erwartungen unterstützt und gefördert werden können und mit der gleichzeitig auf sich abzeichnende Probleme reagiert werden kann.

4.3 Flächenentwicklung

Viele der im Projekt Beteiligten haben darauf aufmerksam gemacht, dass sie mittelfristig mit erheblichen Problemen bei der Bereitstellung ausreichender Flächenangebote für attraktive Wohnplätze und dem Bedarf entsprechenden

Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereichen rechnen. Ebenso wird mit Engpässen für Flächen für den Ausbau von Verkehrswegen oder die touristische Infrastruktur gerechnet.

Es wird deswegen angeregt, über die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Flächenbedarf nachzudenken und evtl. für die Sicherung und Bereitstellung von Flächen einen in anderen Regionen üblichen Wohn- und/oder Gewerbeflächenfonds nachzudenken, der Städten und Gemeinden unter finanziell angespannter Lage die Bereitstellung von Flächen erleichtert.

5. Zusammenwirken von Politik und Verwaltung

Schon mit der Beschlussfassung über das Wirtschaftsförderungskonzept im Jahr 2006 wurde zwischen dem Kreisausschuss und dem Landrat vereinbart, dass die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung für den Rhein Kreis Neuss eine Aufgabe mit hoher Priorität ist. Dazu berichtet der Landrat in jeder Sitzung des Kreisausschusses über die aktuelle Wirtschaftslage und die Beschäftigungssituation sowie über Aktivitäten und Projekte der Wirtschaftsförderung.

Der Landrat legt dem Kreisausschuss und der Öffentlichkeit außerdem in jedem Jahr einen Jahresbericht zu den Aufgaben und Aktivitäten mit vergleichenden Kennzahlen vor.

Es wird empfohlen, diese Vorgehensweise auch zukünftig entsprechend der bisherigen Praxis unverändert beizubehalten.



Rhein-Kreis Neuss Wirtschaftsförderungskonzept 2014 – 2020

Vorstellung der Eckpunkte

Arno Wied

K&P Kommunalberatung & Projektentwicklung
Bad Berleburg

Agenda

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

- **Ausgangssituation und Zielsetzung**
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

Ausgangssituation und Zielsetzung

- Wirtschaftsförderungskonzept 2006
- Veränderung von Rahmenbedingungen und Anforderungen
- Analyse bisheriger Schwerpunkte, Themen und Aufgaben
- Ableitung von Zielen und Handlungsfeldern bis ca. 2020
- Empfehlungen für Organisation und Steuerung

Projekt-/Untersuchungsdesign

- keine Primärerhebung
- Nutzung vorhandener Daten und Analysen
- Beteiligung wichtiger Partner und Institutionen

NRW International
 Region Köln/Bonn e.V.
 Standort Niederrhein GmbH
 JobCenter Rhein-Kreis Neuss
 Kommunale Wirtschaftsförderungen
 Agentur für Arbeit Mönchengladbach
 Kreishandwerkerschaft Niederrhein
 IHK Mittlerer Niederrhein
 NRW Invest

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- **Rahmenbedingungen und Trends**
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

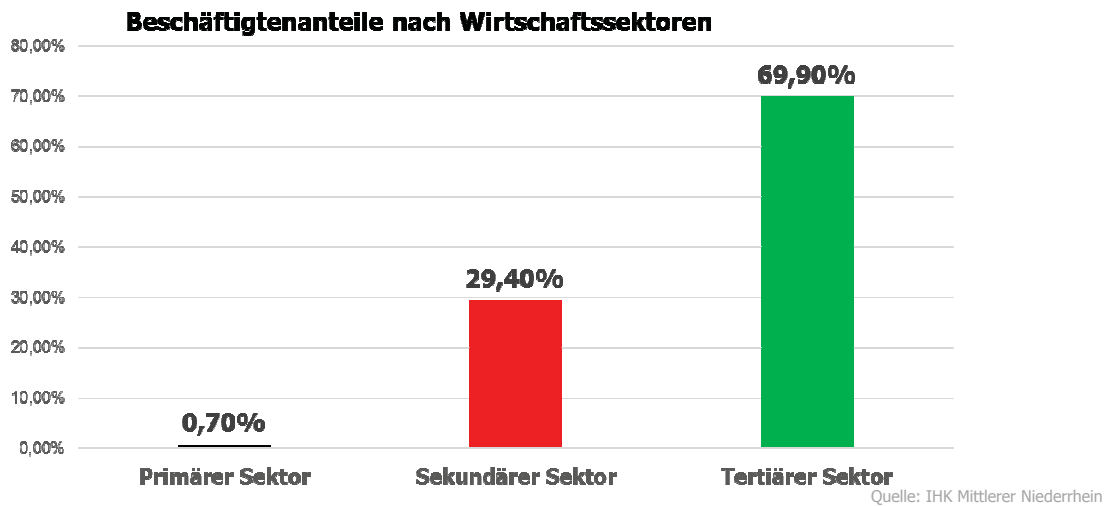
Rahmenbedingungen und Trends



ERFORDERNIS ZUR ENTWICKLUNG EINES SELBSTVERSTÄNDNISSES DER RESILIENTEN REGION:

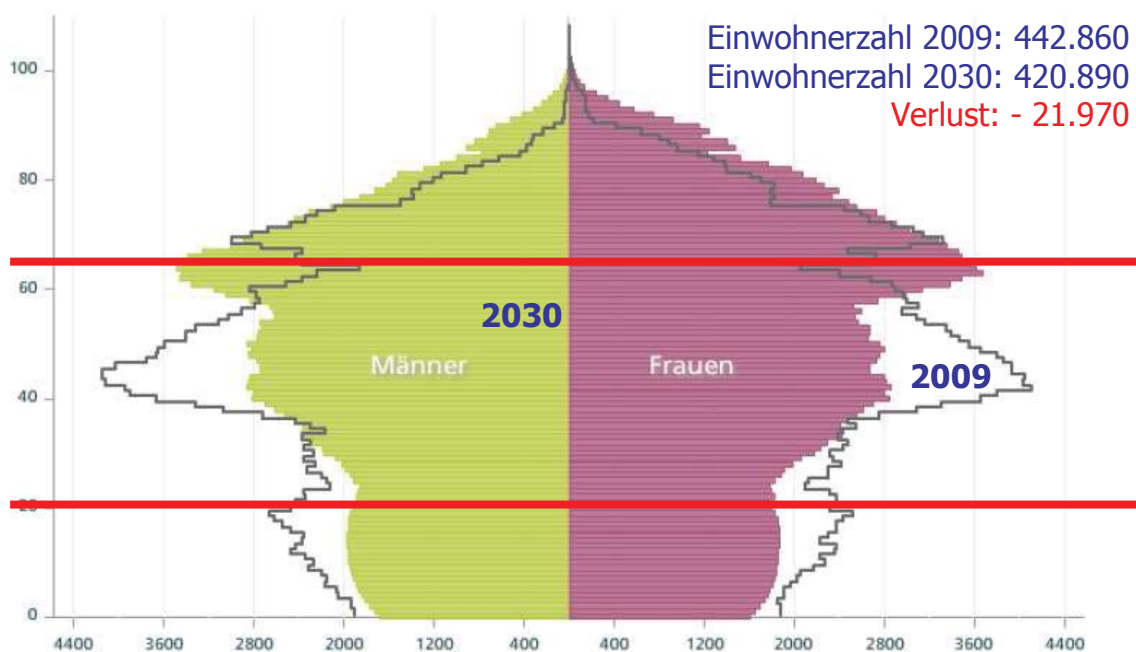
FAHIGKEIT, AUF VERÄNDERUNGEN, BEDROHUNGEN UND KRISEN POSITIV UND PRODUKTIV ZU REAGIEREN

- Schneller Wandel der regionalen Wirtschaft:
 - Verlust von 24.000 Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe
 - 33.000 neue Arbeitsplätze in Handel und Dienstleistung



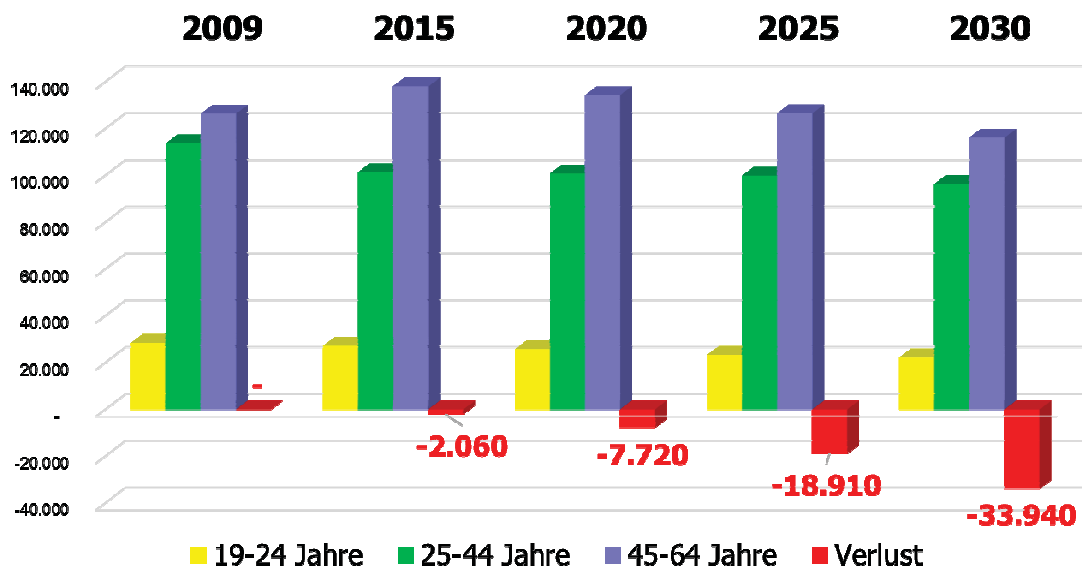
Rahmenbedingungen und Trends

Bevölkerungsentwicklung - Alterspyramide



Rahmenbedingungen und Trends

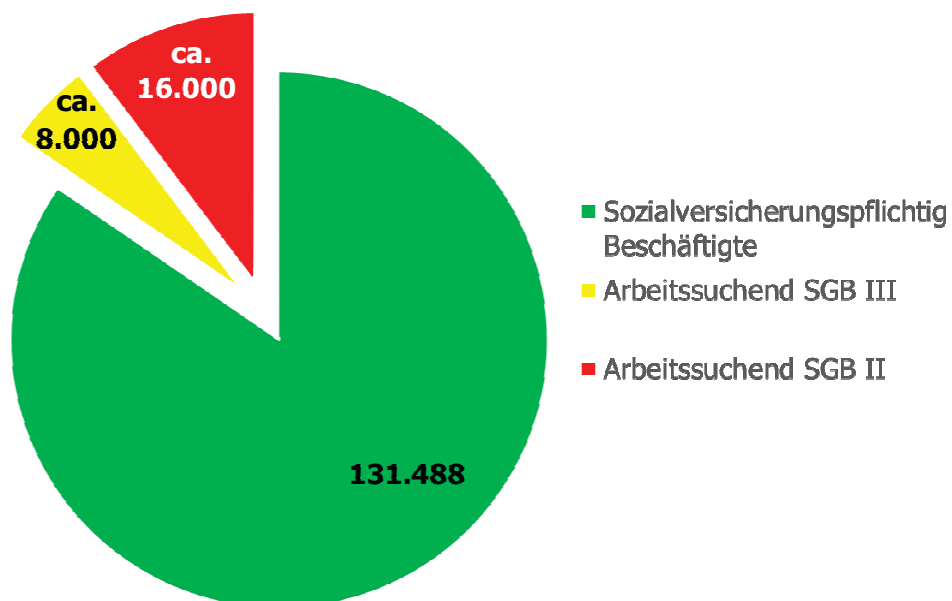
Bevölkerungsentwicklung – Personen im Erwerbsalter



Quelle: Bertelsmann Stiftung

Rahmenbedingungen und Trends

Beschäftigte und Arbeitssuchende

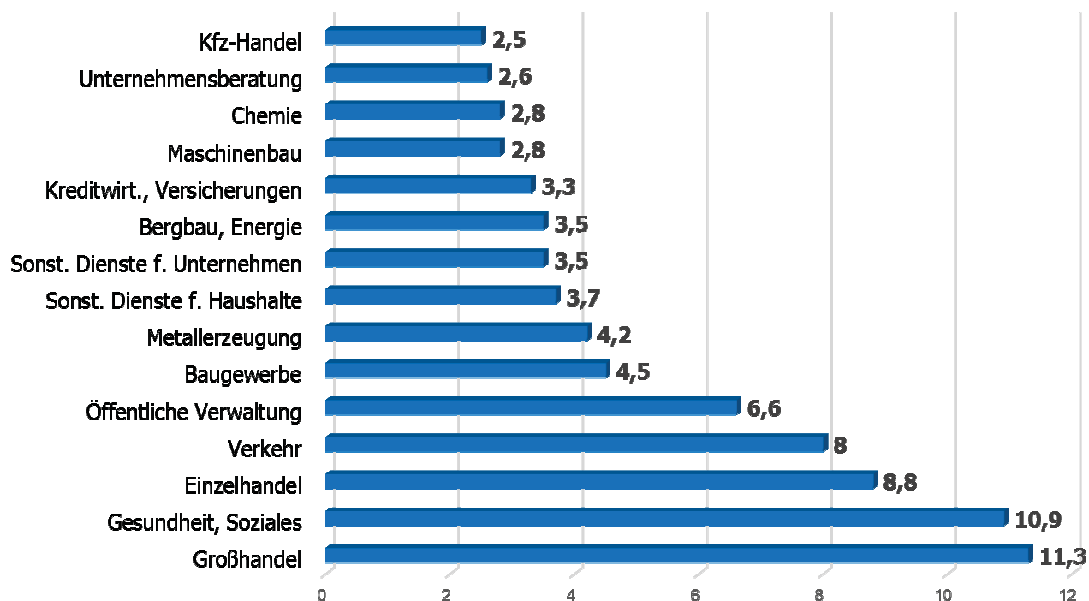


Quellen: IT.NRW und Bundesagentur für Arbeit; Basis 2012

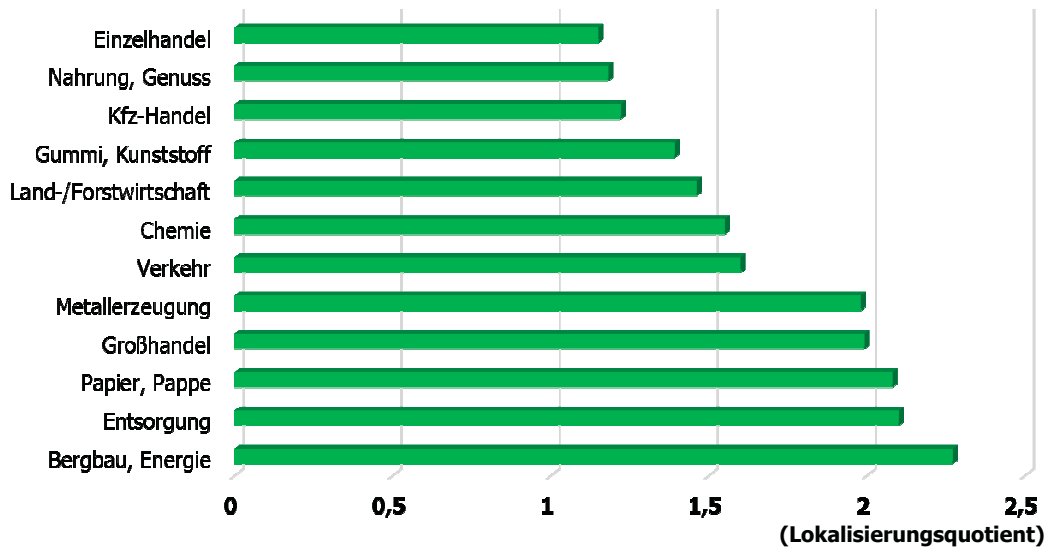
- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- **Handlungsfelder und Kernkompetenzen**
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

Handlungsfelder und Kernkompetenzen

Die wichtigsten Branchen – Beschäftigtenanteile in %



Quelle: IHK Mittlerer Niederrhein

Branchen mit lokal hervorzuhebender Bedeutung.

Quelle: IHK Mittlerer Niederrhein

Kernkompetenzen

- Großhandel und Logistik („distributive Dienstleistungen“)
- Bergbau, Energie, Chemie
- Gesundheit und Soziales
- Metallerzeugung
- Landwirtschaft und Ernährung
- Exportorientierung

Bisherige Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung

- Arbeits-/Fachkräfteentwicklung
 - Schule und Beruf
 - Familienfreundlichkeit
 - Frau und Beruf
 - Langzeitarbeitssuchende
- Internationalisierung
- Standortmarketing
- Tourismus

Agenda

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- **Analyse und Bewertung**
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

Analyse und Bewertung

bisheriger Handlungsfelder und Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Bewertung

Fortführung

↑	sehr gut	X	einstellen
↗	gut	✦	eher subsidiär
→	zufriedenstellend	O	weiter wie bisher
↘	weniger gut	+	verstärken
↓	schlecht	++	deutlich verstärken

Handlungsfeld	Bewertung	Fortführung
Fachkräftesicherung		
Übergang Schule & Beruf	↗	+
Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss	↗	+
Frau und Beruf	↗	+
Familienfreundlichkeit	↑	0
Wirtschaftspartner	↗	0
TZG-Beschäftigungsförderung	↑	++

Handlungsfeld	Bewertung	Fortführung
Standortmarketing		
„Germany at it's Best“, Wirtschaftsforen und -reportagen, Publikationen, Business Cup, Filmförderung, Gewerbeimmobilienmessen	↑	+
Tourismusförderung	→	++ oder x
Unternehmensservices/-projekte		
Mittelstandsorientierte Verwaltung	↑	0
Mittelstandsbarometer	↑	0
CSR Mehrwert	↑	0
Zukunft Mittelstand	↗	x
Außenwirtschaftsförderung	↑	+
Gewerbeflächenservice	→	0

Handlungsfeld	Bewertung	Fortführung
Existenzgründerberatung		
Startercenter, Netzwerk „Gründerregion Mittlerer Niederrhein“	↑	0
Beratung und Veranstaltungen	→	❖
Branchennetzwerke		
Logistik	↑	+
Chemie	→	0
Ernährungswirtschaft	↑	0
Digitale Stadt	→	+

Handlungsfeld	Bewertung	Fortführung
Sonstige Aktivitäten		
Einheitlicher Ansprechpartner	↙	0
Europabüro	→	0
Kommunikation und Multiplikation	↑	0

Bewertung Team Wirtschaftsförderung



©K&P, 19.03.2014

 Rhein-Kreis Neuss
 Eckpunkte des Wirtschaftsförderungskonzepts 2014 - 2020

21

Agenda

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- **Ziele und Aktivitäten**
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- Organisation und Steuerung

©K&P, 19.03.2014

 Rhein-Kreis Neuss
 Eckpunkte des Wirtschaftsförderungskonzepts 2014 - 2020

22

Ziele und Aktivitäten

Empfehlung für die wichtigsten Handlungsfelder bis 2020 (I)

▪Regional- und Standortmarketing

- Regionale Bewusstseinsbildung
- Weitere Stärkung von regionalem Image und Bekanntheitsgrad
- Förderung interkommunaler/regionaler Zusammenarbeit, Bündelung der Kräfte
- Ansiedlung von Unternehmen, Gewinnung von Arbeitskräften

▪Arbeitsmarkt und Beschäftigungsförderung

- Wirtschaft + Schule
- „Masterplan Arbeit“ (insb. Arbeits-/Fachkräfteentwicklung, Führungskräfte, LZA)
- CSR-Mehrwert

▪ Internationalisierung

- Unterstützung von „Outgoing“ und „Incoming“
- Qualifizierung von kfm. und gewerbl. Fachkräften

▪Brancheninitiativen

- Logistik, Chemie, Ernährungswirtschaft; neu: Gesundheitswirtschaft
- Technologische Innovation (künstl. Intelligenz, techn. Konvergenz → fokussiert auf Kompetenzbranchen)

Ziele und Aktivitäten

Empfehlung für die wichtigsten Handlungsfelder bis 2020 (II)

▪Flächenentwicklung

- Gewerbe, Industrie, verkehrliche und touristische Infrastruktur, Wohnen

▪Tourismus

- Tourismuswirtschaft erlebt stetiges Wachstum (Umsatz/Arbeitsplätze)
- Innovativer Gesundheitstourismus als Wachstumsmarkt
- Vielfältige Wechselwirkungen zur Stärkung weicher Standortfaktoren

▪Bestandspflege

- Sicherung/Fortführung auf hohem Niveau
- Mittelstandsorientierte Verwaltung
- Intensive Information und Kommunikation

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- **Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit**
- Organisation und Steuerung

Interkommunale und -regionale Zusammenarbeit

Für den Rhein-Kreis Neuss ist wegen

- der besonderen Lage
- den Kernkompetenzen der Wirtschaft
- den zukünftig wichtigsten Themen-/Handlungsfeldern

die Fortsetzung einer intensiven interkommunalen und interregionalen Zusammenarbeit unverzichtbar:

- Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Rhein-Kreis Neuss
- Standort Niederrhein GmbH
- Region Köln/Bonn e.V.
- Regionale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf – Mettmann – Neuss

- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Rahmenbedingungen und Trends
- Handlungsfelder und Kernkompetenzen
- Analyse und Bewertung
- Ziele und Aktivitäten
- Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit
- **Organisation und Steuerung**



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Sitzungsvorlage-Nr. 50/0189/XVI/2014

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	10.09.2014	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften

Sachverhalt:

Der aktuelle Jobcenter Juni 2014 wurde bereits mit der Einladung für die Sitzung des Kreisausschusses am 20.08.2014 übersandt.

Die Kosten der Unterkunft haben sich wie folgt entwickelt:

Die nachstehende Darstellung berücksichtigt ausschließlich die Bundesbeteiligung für KdU (24,5%) und Warmwasser (1,9%), in Höhe von 26,4 %.

Haushaltsplanung und Ausgaben 2013

Bezeichnung:	Ansatz geplant	Auszahlung 2013	Differenz
K.d.U.	70.914.564,00 €	74.304.013,71 €	3.389.449,71 €
Bundesbeteiligung (26,4 %)	17.780.722,00 €	19.218.370,56 €	1.437.648,56 €
Wohngelderstattung Land	7.600.000,00 €	9.631.291,70 €	2.031.291,70 €
Nettoansatz	45.533.842,00 €	45.454.351,45 €	-79.490,55 €

	Aufwendungen	Bundesbeteiligung	Saldo	Anteil vom Ansatz in %	BG
Januar *	5.791.408,88 €	1.506.379,21 €	4.285.029,67 €	8,17%	15.050
Februar	6.080.328,19 €	1.565.643,60 €	4.514.684,59 €	8,57%	15.130
März	6.078.189,77 €	1.576.087,98 €	4.502.101,79 €	8,57%	15.208
April	6.071.628,39 €	1.576.147,79 €	4.495.480,60 €	8,56%	15.253
Mai	6.162.991,63 €	1.592.608,04 €	4.570.383,59 €	8,69%	15.250
Juni	6.145.516,33 €	1.591.425,06 €	4.554.091,27 €	8,67%	15.311
Juli	6.163.744,75 €	1.596.615,83 €	4.567.128,92 €	8,69%	15.405
August	6.357.941,80 €	1.638.697,44 €	4.719.244,36 €	8,97%	15.398

September	6.142.237,00 €	1.593.182,85 €	4.549.054,15 €	8,66%	15.355
Oktober	6.201.637,84 €	1.605.054,75 €	4.596.583,09 €	8,75%	15.381
November	6.336.388,41 €	1.639.001,07 €	4.697.387,34 €	8,94%	15.372
Dezember	6.772.000,72 €	1.737.526,94 €	5.034.473,78 €	9,55%	15.398
Summe	74.304.013,71€	19.218.370,56€	55.085.643,15€	104,78%	

Entwicklung KdU und BG 2014

Bezeichnung:	Ansatz geplant gemäß Entwurf HH
K.d.U.	76.139.300 €
Bundesbeteiligung (26,4 %)	19.778.880 €
Wohngelderstattung Land	9.500.000 €
Nettoansatz	47.230.420 €

	Aufwendungen	Bundesbeteiligung	Saldo	Anteil vom Ansatz in %	BG
Januar *	6.102.408,36 €	1.588.456,91 €	4.513.951,45 €	7,98%	15.559
Februar	6.555.107,74 €	1.688.831,11 €	4.866.276,63 €	8,57%	15.659
März	6.374.245,18 €	1.658.673,62 €	4.715.571,56 €	8,33%	15.723
April	6.508.590,65 €	1.679.821,28 €	4.828.769,37 €	8,51%	15.695
Mai	6.416.008,17 €	1.665.988,03 €	4.750.020,14 €	8,39%	
Juni	6.491.435,08 €	1.681.594,40 €	4.809.840,68 €	8,48%	
Juli	6.633.402,72 €	1.709.192,65 €	4.924.210,07 €	8,67%	
August	6.575.910,54 €	1.698.337,83 €	4.877.572,71 €	8,59%	
September	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%	
Oktober	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%	
November	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%	
Dezember	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%	
Summe	51.657.108,44 €	13.370.895,83 €	38.286.212,61 €	67,52%	

Quellen:

BG

Agentur : Informationen Jobcenter Report Rhein-Kreis Neuss

Aufwand KdU:

Agentur: Meldungen über den Web-Server (Finasload) jeweils 16. des Vormonats - 15. des laufenden Monats

* Ausnahme: Januar = 01.01. - 15.01. und Dezember = 15. 11 - 31.12.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung Kreisausschuss 010	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 4 Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft	
Vorlage 61/0160/XVI/2014	5
Anlage - Pressemitteilung RWE Generation_Stilllegung weiterer Kraftwer	7
TOP Ö 5 Bericht zur Regionalarbeit	
Vorlage 61/0159/XVI/2014	9
TOP Ö 6 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung / Europa - Stand: September 20	
Vorlage ZS5/0175/XVI/2014	11
AMR_RKN_August_2014 ZS5/0175/XVI/2014	15
Einladung Logistikforum Rheinland 16.09.2014 ZS5/0175/XVI/2014	21
TOP Ö 7 Wirtschaftsförderungskonzept	
Vorlage ZS5/0187/XVI/2014	23
WFK 2014-2020 ZS5/0187/XVI/2014	25
Präsentation ZS5/0187/XVI/2014	49
TOP Ö 8 SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinsch	
Vorlage 50/0189/XVI/2014	65
Inhaltsverzeichnis	67